

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 39 (1930)
Heft: 11

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 11
BASEL, 13. März 1930

Nº 11
BALE, 13 mars 1930

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotelier-Vereins



Organe et propriété
de la Société Suisse
des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag
mit illustrierter Monatsbeilage:
„Hotel-Technik“

Neununddreissigster Jahrgang
Trente-neuvième année

Paraît tous les jeudis
avec Supplément illustré mensuel:
«La Technique Hôtelière»

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-
Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON
Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques
postaux No. V 85



Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern
machen wir hiemit die schmerzliche
Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr

Robert Aeschlimann

Besitzer des Hotel Ruof, Bern

am 9. März nach langer Krankheit im
Alter von 59 Jahren gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis
geben, bitten wir, dem Heimgegangenen
ein ehrendes Andenken zu be-
wahren.

Namens des Zentralvorstandes
Der Zentralpräsident:
Dr. H. Seiler.

Vereinsnachrichten

Obacht! Autorgebühren!

Die „Sacem“ wartet uns soeben mit
Drohungen auf, wenn auch nur tele-
phonisch durch ihren Anwalt. Wir er-
suchen daher unsere sämtlichen Mit-
glieder, welche Orchester besitzen und
nicht in einem Vertragsverhältnis zur
„Sacem“ stehen, folgendes zu beob-
achten:

1. die Orchester zu veranlassen, un-
geschützte Stücke zu spielen;
2. unter keinen Umständen irgend-
welche Programme aufzulegen oder
durch die Musiker und event. andere
Drittpersonen mitzuteilen, welche
Stücke gespielt werden;
3. auf keine Drohungen, Forderungen
etc. der „Sacem“ und ihrer Vertreter
einzugehen, sondern davon das Zen-
tralbureau zwecks Einholung von
Weisungen zu benachrichtigen.

Bündnerisches Ruhetagsgesetz

Unter Vorsitz von Herrn Regierungsrat
Dr. Ganzoni fand am 1. März in St. Moritz
eine Konferenz zwischen dem Bündner
Hotelier-Verein und den Personalverbänden
statt, zwecks Herbeiführung einer Verein-
barung über die Anwendung des kantonalen
Ruhetagsgesetzes in der Hotellerie. Die
Verhandlungen, an denen auch offizielle
Vertreter der Kurorte teilnahmen, schlossen
mit einer vollen Einigung ab. Das Ergebnis
soll in die Form eines Abkommens gekleidet
und nach Ratifikation durch die zuständigen
Instanzen öffentlich bekanntgegeben, d. h.
in den Hotels angeschlagen werden. Über
die getroffene Vereinbarung, resp. die Be-
schlüsse der Konferenz entnehmen wir einem
uns zur Verfügung gestellten amtlichen
Aktenstück auszugsweise, was folgt:

Hinsichtlich des ersten noch zu be-
reinigenden Punktes, d. h. der Frage betreffend
Verteilung der Freizeit während der
Hochsaison, wurde der letzte Vorschlag
der Arbeitnehmer akzeptiert, wonach die
in der Hochsaison wöchentlich zu gewährende

ZIKA
Zürich, Internat. Kochkunst - Ausstellung, 31. Mai bis 30. Juni 1930
Veranstaltet von den beauftragten und ermächtigten Sektionen
des Schweizer Hotelier-Vereins, des Schweiz. Koch-Verbandes, der Union Helvetia und
vom Wirtverein des Bezirkes und der Stadt Zürich

An die verehrl. Mitglieder
des Schweizer Hotelier-Vereins!

Wohl in keinem anderen Lande spielt die
gastronomische Kunst eine so bedeutende
Rolle, wie in der Schweiz, dem ausge-
sprochensten Reiseland der Welt mit seinem
hochentwickelten Hotel- und Gastwirt-
gewerbe. Darum ist es ideelle und materielle
Pflicht der Berufstätigen, der fachlichen
Ertüchtigung fortgesetzt grösste Aufmerk-
samkeit und Förderung angedeihen zu lassen.
Mit edler Begeisterung haben sich die
zürcherischen Sektionen der vier grossen
Landesverbände zusammengefunden, um
durch die Internationale Kochkunst-Aus-
stellung in Zürich einem hohen Berufsideal
zu dienen und gleichzeitig für das Schweiz.
Hotel- und Gastwirtsgewerbe eine gross-
zügige Propaganda zu tätigen.

Nach den bisher eingelaufenen Anmel-
dungen und Zusagen aus dem In- und Aus-
lande zu schliessen, verspricht die ZIKA
eine berufliche Schau allerersten Ranges
zu werden. Neben der Pflege der höheren
Kochkunst und des Restaurations-Service,
welch letzterer Gelegenheit bieten wird, die
Köcheschaft besonders auch an der Wirt-
schaftlichkeit des Betriebes zu interessieren,
soll auch die zweckmässige Ernährung im
Hotel- und Gastwirtsgewerbe nach neu-
zeitlichen Gesichtspunkten gezeigt werden.
In Verbindung mit dem Komitee der Spezial-
abteilung „Praktische Ernährungsform“ hat
sich die Ausstellung die grosse Aufgabe
gestellt, in dem in Regie betriebenen
„Schweiz. Hotel-Restaurant“ parallel mit
dem üblichen Menu ein nach den heutigen
Ernährungsgrundsätzen zubereitetes zu ser-
vieren, eine Neuerung, die der besonderen

Ruhezeit in der Weise verteilt werden kann,
dass im Zeitraum von 2 Wochen die
entsprechende Ruhezeit beliebig an-
gesetzt wird, z. B. zwei Halbtage oder
ein ganzer Tag nur in einer oder in zwei
Wochen. Einem Bedenken von Arbeitgeber-
seite wurde sodann insofern Rechnung ge-
tragen, als das zuständige Departement in
berechtigten Ausnahmefällen noch
weitergehende Erleichterungen ge-
währen kann, unter genauer Darlegung
der Gründe und Festsetzung der Bedingun-
gen. — Als Halbtag soll auch gelten die
Einräumung von fortlaufend 7 Stunden tags-
über, z. B. von 10 bis 17 Uhr.

Bezüglich der Kontrollvorschriften
wurde der sogen. Freizeitplan fallen gelassen,
wogegen das Kontrollbuchwesen im Sinne
der Einigung der Parteien auf ein geeignetes
Formular ausgebaut werden soll. Als Kon-
trollinstanz wurden die Gemeindebehörden
in Aussicht genommen. Die Ausführungs-
bestimmungen werden hier nach Anhörung
der Kurortvertreter und der kantonalen
Polizei das Nötige verfügen. Die Kontroll-
organe sollen das Recht erhalten, alle
3 Wochen die Ablieferung der Kontroll-
bücher (oder Durchschläge, Abschriften) zu
verlangen. Die Hotels werden ferner ver-
pflichtet, neben den Kontrollbüchern eine
Personaliste zu führen, zwecks Einsicht-
nahme durch die Kontrollorgane, die über-
dies das Recht erhalten, durch Befragung
von Angestellten Stichproben vorzunehmen,
wogegen auf die Unterzeichnung der Kon-
trollbücher durch das Personal verzichtet
werden soll. Für möglichst diskrete Durch-
führung der Kontrolle ist Sorge zu tragen.

Beachtung der Fachwelt anempfohlen wer-
den darf.

Die ZIKA dient neben diesen rein beruf-
lichen Bestrebungen zur Höherentwicklung
unseres Köchezustandes auch der Förderung
der unserem Hotel- und Gastwirtsgewerbe
anverwandten Industrien und Gewerbe.
Ferner ist dem Nahrungsmittelmarkt, von
der Urproduktion bis zur industriellen Ver-
arbeitung, in der Ausstellung breiter Raum
gewährt.

So bringt die Ausstellung eine vorbild-
liche Zusammenarbeit aller schaffenden
Kräfte und sie verdient die geschlossene
Unterstützung unserer, an ihrem guten
Gelingen vorab interessierten Fachkreise.

Wir richten deshalb an Sie die
freundliche Einladung, durch Ihre
aktive Beteiligung und Beschickung
dieses grossen Werk beruflicher Ge-
meinschaftsarbeit zu krönen.

Die Ausstellungsleitung wird es sich
zur Ehre machen, allen Ihren Wünschen
und Anregungen als Aussteller nach bester
Möglichkeit Rechnung zu tragen. Wir hoffen
daher, dass die ZIKA durch die machtvollen
Mitwirkung und Unterstützung aus allen
Teilen unseres schönen Schweizerlandes be-
tragen wird, den hohen Ruf unseres Hotel-
und Gastwirtsgewerbes und unserer Köche-
schaft vor einem ausgewählten, internatio-
nalen Forum zu mehren und zu festigen.

Zürich, im Februar 1930.

Für das Organisations-Komitee der ZIKA

Der Präsident: Der Sekretär:
C. H. Kracht. Max Schudel.

Ausstellungsbedingungen und Prospekte
können kostenlos vom Sekretariat der ZIKA,
Thalacker 34, Zürich (Tel. Hott. 73.50) bezogen
werden.

Die Frage des Schlichtungsverfah-
rens rief ebenfalls längerer Diskussion.
Unter der Voraussetzung des guten Funk-
tionierens der Kontrollvorschriften wird,
soweit die Anwendung des Ruhetagsgesetzes
in Frage kommt, darauf verzichtet, dagegen
soll ein solches Schlichtungsverfahren an-
gestrebt werden für die sonstigen Streitig-
keiten zwischen Hoteliers und Angestellten,
namentlich auch für Klagen über schlechte
Ernährung, Unterkunftsverhältnisse etc.

Wie weiter beschlossen wurde, soll die
Vereinbarung für die Parteien unpräjudi-
ziell sein für die kommenden Ver-
handlungen betr. das Eidgen. Ruhe-
tagsgesetz. Andererseits ist hinsichtlich der
Anpassung an das kantonale Gesetz die
Meinung die, dass über die ganze Materie
eine Vereinbarung zwischen den organisierten
Arbeitgebern und den organisierten Arbeit-
nehmern getroffen werden soll. Dabei sollen
nach Ansicht des Verhandlungsleiters (Reg-
rat Dr. Ganzoni) aber auch das kant.
Arbeitersekretariat und das christlichsoziale
Arbeitersekretariat beigezogen werden, da
sie die Kategorien der Nichtorganisierten
vertreten.

Soweit im Auszuge die materiellen Be-
schlüsse der Konferenz. Der Entwurf der
Vereinbarung soll nun zunächst zwischen
den Interessenten bereinigt und alsdann den
Kurortvertretern sowie dem zuständigen
Departement vorgelegt werden. Der Vor-
sitzende der Konferenz behält sich, für
sich sowohl wie für den Gesamtregierungs-
rat, die definitive Zustimmung vor, speziell
auch hinsichtlich der Ausführungsbestim-
mungen.

**Auskunftsdiens über Reise-
bureaux u. Annoncen-Acquisition**

Annuaire International des Hôtels et du
Tourisme

65, Quai au Bois à brûler, Bruxelles.

In Nr. 9 vom 27. Februar sahen wir uns
genötigt, vor diesem Unternehmen zu warnen,
dessen Inhaber in regelmässigen Intervallen
versucht, bei den Hotels Kostenbeträge für
nicht bestellte Anzeigen flüssig zu machen.
Nun sind seither vom Sekretariat der „Fédéra-
tion Nationale de l'Hôtellerie Belge“ seitens
verschiedener der Alliance Internationale an-
geschlossener Landesverbände Auskünfte über die-
ses Jahrbuch verlangt worden, indem gleich-
zeitig auf einen andern „Trick“ des Verlegers
hingewiesen wurde. Ein österreichisches Ver-
kehrsunternehmen machte speziell darauf auf-
merksam, dass das Jahrbuch sich eines Clichés
mit den Initialen A. I. H. bediene, wodurch Ver-
wechslungen mit der „Alliance Internationale de
l'Hôtellerie“ gerufen werde. Natürlich nicht
zum Schaden des Brüsseler Hotel-Jahrbuches,
wie man leicht verstehen wird.

Das Sekretariat des belgischen Hotelier-
Vereins wartet daher vor Anknüpfung von Ge-
schäftsbeziehungen mit dem Annuaire Inter-
national, der sich in Belgien wenig loyaler Metho-
den bedienen soll, um von den Hotels Insertions-
aufträge zu erlangen.

Schweizer. Hotel-Treuhand- Gesellschaft

Nachdem wir in Nr. 9 vom 27. Februar
kurz auf die Ergebnisse der S. H. T. G. im
letzten Jahre hinweisen konnten, liegt nun
der 8. Geschäftsbericht der Institution vor,
der einen eingehenden Überblick über den
Fortgang der Sanierungstätigkeit im Jahre
1929 vermittelt. Wie aus der Gewinn- und
Verlustrechnung hervorgeht, wurden an
Aktivzinsen (Amortisationspfandtilten, Dar-
lehen etc.) 228,964 Franken eingenommen,
denen an Passivzinsen Fr. 70,285 gegen-
überstehen, während die Unkosten 62,773
Franken betragen. Der Überschuss beläuft
sich auf Fr. 114,377. Auf das reduzierte
Aktienkapital von Fr. 300,000 wird eine
Dividende von 5% ausgerichtet und der
Reservefonds durch Einlage von Fr. 9590
auf 100,100 Franken erhöht. Der Saldo
von Fr. 71,315 wird an den Bund abge-
liefert. Da ausserdem im Berichtsjahre
Kapitalrückzahlungen im Nettobetrag von
855,372 Franken erfolgten, so beläuft sich
die Gesamtablieferung an den Bund auf
926,687 Franken. Damit erhöht sich die
Summe, die der Bund auf seine Subven-
tionen von 6 Millionen bis dato zurück-
erhielt, auf 2,107,925 Franken. Rechnet
man die im Jahre 1926 erfolgte Rückzah-
lung von 90 Prozent (Fr. 1,350,000) der
Aktienbeteiligung des Bundes sowie die in
den Jahren 1924/28 an die Eidgen. Staats-
kasse ausbezahlten Dividenden (Fr. 169,500)
hinzu, so ergibt sich mit Einschluss des
Berichtsjahres ein Gesamteingang von
Fr. 3,627,000, d. s. annähernd 50 Prozent
der Aufwendungen des Bundes. — Im
übrigen entnehmen wir dem Geschäfts-
bericht folgende Ausführungen:

„Die Tatsache, dass im verflossenen
Geschäftsjahre die Frequenz- und Umsatz-
ziffern der meisten mit Hilfe unseres
Instituts sanierten Hotelunternehmungen
trotz der zum Teil recht unfreudlichen
Witterung nur wenig hinter den befriedi-
genden Ergebnissen des Jahres 1928 zurück-
blieben, begünstigte unsere Liquidations-
tätigkeit in erheblicher Masse. Ausserdem
dürfte das von uns erzielte Resultat vor
allem auch dem Umstande zuzuschreiben
sein, dass wir die vorzeitige Ablösung von
Darlehensverpflichtungen, wo es gerecht-
fertigt war, durch Bewilligung von ange-
messenen, den individuellen Verhältnissen
Rechnung tragenden Abstrichen erleich-
terten.“

Die durch Verluste nötig gewordenen Abschreibungen im Betrage von 569,060 Fr. sind zum grössten Teil auf derartige, freiwillig gewährte Nachlässe bei vorzeitiger Liquidation von über 60 Darlehen zurückzuführen. Davon entfallen 27 Posten auf noch ausstehend gewesene Forderungen im Kanton Bern, die wir, gestützt auf ein besonderes Übereinkommen mit der Oberländischen Hilfskasse in Bern, nach sorgfältiger Einschätzung jedes einzelnen Darlehens gegen Bezahlung einer entsprechenden Pauschalabfindungssumme an das genannte Institut zedierten, nachdem wir das Einverständnis des Eidgen. Volkswirtschaftsdepartements eingeholt hatten.

Die mit der Verwaltung der seinerzeit gewährten Vorschüsse in Zusammenhang stehenden Überwachungs- und Revisionsfunktionen, die sich noch auf annähernd 200 Hotelbetriebe erstreckten, bildeten neben den Abbauarbeiten wiederum die Haupttätigkeit unseres Institutes. Vermöge dieser Kontrollarbeiten, die uns neuerdings ein zuverlässiges und aufschlussreiches Zahlenmaterial in bezug auf die Leistungsfähigkeit der vielen Hotelunternehmungen in finanzieller und betriebstechnischer Hinsicht lieferten, waren wir in der Lage, die uns seitens des Eidgen. Justiz- und Polizeidepartements, wie auch des Eidgen. Volkswirtschaftsdepartements vorgelegte Frage hinsichtlich der Stellungnahme der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft zu einer allfälligen Verlängerung des Gesetzes vom 16. Okt. 1924 betreffend Einschränkung der Erstellung und Erweiterung von Gasthöfen in einlässlich dokumentierter Weise zu beantworten. Wir kamen dabei zum Schlusse, dass eine angemessene, zum mindesten einige Jahre umfassende Verlängerung der heute bestehenden gesetzlichen Regelung der Bedürfnisfrage **dringend zu empfehlen ist**, sofern der Bund Gewicht darauf legt, dass die Erfolge seiner Rettungsaktion für das schweizerische Gastgewerbe, dessen finanzielle Wiedererstarkung nur sehr langsam und schrittweise sich vollzieht, **möglichst dauernd sichergestellt werden.**

Noch einmal „Rationalisierung“

Herr Jacob Viel, Leiter der Treuhandstelle des Schweiz. Wirtsevereins, war so freundlich, sich in der Nr. 9 unsres Blattes mit meinen jüngst darin veröffentlichten Bemerkungen über die Rationalisierung zu beschäftigen. Ich klatsche seinen Ausführungen freudig Bravo, denn sie spiegeln in allen Teilen meine eigene Meinung wieder, eine Meinung, die ich schon längst als Gemeingut aller schweizerischen Hoteliers wählte. Denn sonst hätte ich meine Betrachtungen näher erläutert und das Missverständnis wäre unterblieben.

Es geht aus den Ausführungen des Herrn Viel ja klar hervor, dass für ihn die Rationalisierung ausschliesslich in einer einwandfreien Küchenkontrolle gipfelt, es sich also mit dieser neuen, so faszinierenden Bezeichnung letzten Endes nur um alten Wein in neuen Schläuchen handelt.

Herr Viel irrt sich in seiner Mutmassung, wenn er in mir den Hotelier des „ancien régime“ erblickt, der in souveräner Auserachtlassung der kaufmännischen Grundprinzipien nur den technisch-praktischen Teil in der Hotelführung betont. Ebenso wenig sind meine Bemerkungen über die Verschiedenartigkeit der Hotellerie andern Berufsgruppen gegenüber so zu deuten, als ob die in jedem Betrieb notwendigen Berechnungen bei uns als Quantité négligeable zu betrachten wären.

Im Gegenteil, ich habe schon vor dreissig und mehr Jahren die grosse Wichtigkeit einer alle Artikel umfassenden Küchenkontrolle und Berechnung erkannt und dieselbe in meinen damaligen Betrieben eingeführt, sie nach und nach erweiternd und ergänzend. — Da ich mich aber nicht für klüger als andere Leute halte, so war ich der Meinung, dass jeder einsichtige Hotelier

WOBA

Schweiz. Wohnungs-Ausstellung Basel 1930, 16. August bis 14. September

Das „WOBA-Hotel“ wird kein betriebsfertiges Etablissement. Wie die Wohnungsausstellung überhaupt, soll es die Leistungsfähigkeit der Schweiz in bezug auf Bau und Ausstattung unter Berücksichtigung der technischen, wirtschaftlichen und sozialen Gesichtspunkte veranschaulichen und eine eindrucksvolle Propaganda werden zur Förderung neuzeitlicher, geeigneter Kultur auf dem Gebiete des „Wohnens“ im Hotel.

Es soll Vorbildliches geboten werden in Qualität, Zweckmässigkeit und fachmännischer Arbeit. Dass einer solchen Veranstaltung von Seiten der Hotellerie das regste Interesse entgegengebracht wird, ist anzunehmen, schon vor allem, wenn man sich den erzieherischen Wert einer solchen Demonstration vor Augen hält.

Die grosse Maschinenhalle (Halle IV) des Messegebäudes wird zu drei Viertel für diesen Zweck benützt. Am Hoteleingang links und rechts des Vestibüls liegen breite Ausstellungsfloze. Zur Linken reihen sich die offiziellen und gesellschaftlichen Räume, wie Büro, Kasse, Privaträume, Schreib- und Lesezimmer, Salon, Rauchzimmer, Bar, Restaurant und Speisesaal nebst einer geräumigen Halle ausstellungsmässig aneinander, während zur Rechten die Gästerräume in Form von Einzelzimmern und abgeschlossenen Appartements mit allen Nebengeräten gezeigt werden, quasi aus der Etage heruntergeholt. Am Kopfe dieses Flügels werden einige Pensionatsräume angegliedert, während dem linken Bauteil ein Flügel beigeordnet ist, der die Hotelküche, einige sanitäre Spezialanlagen und ein Ausstellungsraum für neuzeitliche Hotelplanung aufnehmen wird. In einem Teil der gesellschaftlichen Räume wird ein Erholungsbetrieb eingerichtet. Diesem Zwecke dient auch eine in den Garten eingebaute Terrasse sowie ein zwischen die Säle eingefügtes Dancing. Die Betriebsart — ob Konditorei-Café oder Café-Restaurant — steht noch nicht fest.

Man rechnet damit, dass in den Kreisen der Hotellerie für den einen oder anderen Raum Interesse vorhanden ist. Beispielsweise beabsichtigt der Besitzer des Hotels X, in nächster Zeit seinen Salon oder Lesezimmer neu einzurichten. Er teilt diese Absicht der Direktion des Zentralbüros des S.H.V. in Basel zur Weiterleitung an das Ausstellungskomitee mit; letzteres versieht den

Hotelier mit Vorschlägen für Lieferungen, die von einer der um das Hotel sich bemühen Möbelfirmen ausgeführt werden und nach Ausstellung in Basel dem betreffenden Besteller zu günstigen Preisen abgeliefert werden. Solches Interesse kann sich ebenfalls für die Möblierung der grösseren Räume finden. Sicher ist es für die Möblierung von Hotel-Einzelzimmern und Appartements vorhanden. So hat z. B. ein Restaurateur bereits eine Bestellung von 250 Stühlen sowie den Umbau eines kleineren Restaurations-Raumes zur Verfügung gestellt.

Es haben sich verschiedene Möbel- und Installationsfirmen bereit erklärt, an der Abteilung „Das Hotel“ kräftig mitzuwirken. Es ist zu hoffen, dass die Hotellerie diese Bemühungen, Gutes und Neues zu zeigen, sowohl durch ausgiebige Beteiligung für die Beschickung als auch durch einen regen Besuch der Ausstellung selbst lohnen wird.

* * *

Nachschrift der Redaktion. Ende Dezember haben wir an dieser Stelle einen Aufruf an die Hoteliers gerichtet mit dem Ersuchen, sich in der Form an der WOBA zu beteiligen, dass diejenigen Häuser, die auf kommenden Herbst und Winter für die Erneuerung und Modernisierung ihrer Innenausstattung Anschaffungen vorsehen, die Auftragserteilung zu einem Zeitpunkt vornehmen möchten, dass die Lieferfirmen in der Lage sind, die Gegenstände (Möbel) vor der Ablieferung noch in Basel zur Schau- stellung zu bringen. In Frage kommen speziell: ganze Arrangements in Kücheneinrichtungen und Ausstattungsgegenständen für Hallen, Restaurants, Gästezimmer usw. Zu erwarten ist dabei — neben der günstigen Gelegenheit für die Lieferanten, die Leistungsfähigkeit der einheimischen Möbelindustrie anhand grösserer Bestände der Öffentlichkeit vor Augen zu führen — namentlich auch eine nicht zu unterschätzende Reklamewirkung für die betreffenden Hotels. Und zwar eine kostenlose Reklame, da als Aussteller die Möbellieferanten auftreten.

Indem wir diesen Appell hiemit wiederholen, ersuchen wir diejenigen Etablissements, die sich für die Sache interessieren, um baldgefällige Meldung ans Zentralbureau S. H. V. in Basel.

Hochkommissar für den Fremdenverkehr in Frankreich

Im zweiten Ministerium Tardieu ist ein Hochkommissariat für den Fremdenverkehr geschaffen worden, das dem Deputierten Gaston Gérard, Maire der Stadt Dijon, anvertraut wurde. Das Hochkommissariat wird zwecks Förderung des Fremdenverkehrs und der Hotellerie mit den einzelnen Ministerien in Kontakt zu treten haben, um die Auslandsreklame und übrige Propaganda auszubauen, sowie die verschiedenen Verwaltungswege in den Dienst des Tourismus zu stellen, namentlich auch im Hinblick auf die Hebung des Bäderwesens, Organisation des Verkaufs landwirtschaftl. Produkte an die Hotellerie, Heranbildung des Berufsnachwuchs im Gastgewerbe usw. Der Fremdenverkehr ist damit ausdrücklich als autonomer Zweig der Volkswirtschaft und Verwaltung erklärt worden, wodurch auch die Interessen der Hotellerie im Rahmen des Wirtschaftsganzen ihre Wahrung und besondere Fürsorge erfahren. Die Schaffung des Hochkommissariats stellt jedenfalls eine Neuerung dar, von der für den französischen Reiseverkehr die besten Früchte erwartet werden dürfen.

† Anna Sacher

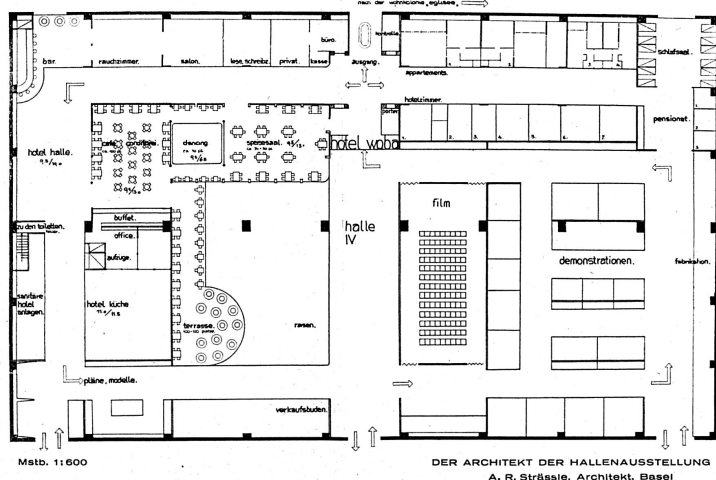
In Wien ist kürzlich die Hotelbesitzerin Anna Sacher nach längerer Krankheit gestorben. Ihr Name, resp. der Name „Sacher Hotel“ hatte internationalen Klang und verdankte seinen Ruf dem Ruhme, eine der originellsten und bestgeleiteten Gasthöfe in Wien zu sein. Ein Wiener Flachblatt widmet dem Veredag dieses Hauses sowie dem Namen „Sacher“ und der Verstorbenen folgende Worte:

„Eduard Sacher hatte im Oktober 1866, von einer Reise aus London und Paris nach Wien zurückgekehrt, im damaligen Palais Tedesco ein Delikatessengeschäft eröffnet, das mit Weinstube und Restaurant verbunden war. Im Jahre 1874 verlegte er sein Geschäft in sein neuerbautes Hotel gegenüber der Oper. Das Hotel wurde immer mehr vergrössert und sein Ruf wuchs. Das Hotel Sacher, der prachtvolle Sacher-Garten im Prater, der Konstantinshölle waren die Etablissements, die Welttruf erlangten. — An dem Emporblühen des Geschäftes hatte Frau Sacher grossen Anteil. Sie war unablässig schon als Stütze ihres Schwiegervaters, des alten Franz Sacher, tätig gewesen und war auch ihrem Gatten im Geschäft unentbehrlich. Ihr Gatte war einer der drei Söhne des alten Franz Sacher, der das Hotel übernommen hatte. Frau war zuerst Küchenchef in verschiedenen aristokratischen Häusern gewesen. Auch die Sacherorte war seine Konzeption. Frau Sacher führte nach dem Tode ihres Gatten das Hotel mit der Gastwirtschaft allein weiter. Sie war ein wirkliches Wiener Original in jeder Beziehung, und ihre Eigenarten wurden auch in dem Lustspiel „Die Sacherorte“ auf die Bühne gebracht.“

Ein Wiener Original! Das will viel sagen, entspricht aber auch der Beurteilung der seltenen Frau durch viele ihrer Schweizer Kollegen, von denen uns einer mitteilt, sie sei eine Wirtin von einer Bedeutung und Kunst des Gastgebens gewesen, wie man sie heute kaum noch antreffe. Bekannt ist, dass viele Schweizer Hoteliers ihre Lehre im Hotel Sacher absolvierten und hervorragende Fachkenntnisse mit in die Heimat brachten. Man schätzte die Verstorbenen allenthalben als kluge, tüchtige und weltgewandte Hotelleiterin und ein ehrendes Andenken ist ihr auch in unseren Fachkreisen sicher.

Schweizerische Wohnungs-Ausstellung Basel

Gruppe „Hotel“



ganz von selbst aus innerer Notwendigkeit heraus auf diesen Pfad gewiesen wird, und somit war das Kompliment, das ich meinen Kollegen in der Schweiz zollte, ein ehrlich gemeintes. Herr Viel hat nun aber vermöge seiner Stellung als Leiter der Treuhandstelle des Schweiz. Wirtsevereins einen tieferen Einblick in die Betriebe, und wenn es heute,

Anno Domini 1930, noch Hoteliers gibt, die nicht verstehen, oder es für unnütz erachten, zum mindesten dekadendeweise ihren Küchengewinn auszurechnen und ihren Verbrauch an Fleisch, Fisch, Geflügel usw. usw. pro Tag und Monat auf seine Richtigkeit hin zu prüfen, so muss ich meine Meinung notgedrungen revidieren. Jules Lippert.

Die Interkantonale Fahrplan-konferenz

welche vom 3. bis 5. März unter dem Vorsitz von Direktor Hunziker vom Eidg. Eisenbahndepartement in Bern tagte, hat eine Anzahl weiterer Fahrplanverbesserungen für den kommenden Jahresfahrplan 1930/31 beschlossen, nachdem schon die SBB-Entwürfe gegenüber der in Geltung stehenden Fahrordnung Mehrleistungen von 730,000 Zugkilometern zugestanden hatten und auf Grund der eingereichten Änderungsbegehren weitere 156,000 km bewilligt worden waren.

Über die von Anfang an zugestandenen Verbesserungen ist in der „Hotel-Revue“ s. Z. berichtet worden (s. Nr. 3 vom 16. Januar); nachstehend seien die wichtigsten nachträglichen Verbesserungen erwähnt.

Auf der Simplonlinie ist der bisherige Mittagseilzug 42, der Lausanne um 11.57 verlässt, bis Sion ganzjährig zugestanden worden; dasselbe gilt für den Abendeilzug 39 der Gegenrichtung, der um 18.30 in Lausanne eintrifft. Dagegen wurde das Begehren, diese Züge bis und ab Brig ganzjährig zu führen, abgelehnt, obschon Siders, Montana, Leuk-Leukerbad, Visp-Zermatt und das Goms Wintersport haben.

Auf der Linie Bern-Genf ist die ganzjährige Führung eines Spätschnellzugspaares abgelehnt worden; ebenso wurde dieselbe für das neue Nachmittags-Schnellzugspaar Zürich-Biel-Genf der Juralinie abgelehnt, und Basel verlor ein drittes Schnellzugspaar via Delsberg nach Biel ebenso wenig durchzusetzen wie die Herstellung eines Anschlusses zwischen dem Bernfröschenzug D2 (Basel SBB an 13.58) und dem Schnellzug 148 Paris-Delsberg (ab 14.48) - Interlaken.

Wie viele Rohkostler zählen zwischen Ihren Gästen? Darüber schweigt das Hotelbuch. Braucht reichlich Korinthen.

GRIECHISCHES KORINTHEN-SYNDIKAT IN „GENF“

Auch ein Saison-Nachmittags Schnellzug Basel-Olten-Bern fand keine Gnade, während der Spätschnellzug 26 Zürich-Bern (an 23.30) statt vom 1. Juli bis 10. September während der ganzen Dauer der Sommerfahrplanperiode ganzjährig verkehren wird, was der allerdings schlafwachen Nachtschichtverbindung Basel-Lötschberg-Malanda zugute kommt. Erheblich entgegengekommen sind die SBB, beim Brünig, auf welcher Linie die Verkehrsdräse des Expresszugspaares vom 1. Juli auf den 15. Juni ausgedehnt wird, was für die Saisonbelegung günstig ist. Ausserdem wird innerhalb der Winterfahrplanperiode vom 4. bis 31. Oktober und vom 1. bis 14. Mai ein vortreffliches beschleunigtes Eilzugspaar Luzern (ab 8.40) Interlaken (an 11.53) und Interlaken (ab 14.45) Luzern (an 18.03) geführt, das seit Jahren vorgebildet verlangt worden war. Die Montreux-Oberland-Bahn wäre bereit gewesen, die Verkehrsdräse eines ihrer beiden Expresszugspare Montreux-Zweisimmen ebenfalls auszuweiten, doch konnte sich die Erlenbach-Zweisimmen-Bahn aus finanziellen Gründen leider nicht hierzu entschliessen.

Die ganzjährige Führung des Mittagsschnellzuges 461 Luzern (ab 11.37) Basel (an 13.03) ist nochmals, — zum voraussichtlich letzten Male! — abgelehnt worden; dagegen wurde die Führung eines zuschlagsfreien Sonntags-Frühzugspaares Basel (ab 5.55) Luzern versuchsweise für Juli und August zugestanden. Zürich hat weder den Abendeilzug Basel (ab 17.15) Zürich zugestanden bekommen, der ihm einen guten Hamburger Anschluss gesichert hätte, noch die ganzjährige Führung der Pulmanzüge „Rheingold-Edelweiss“, für welche sich seine Behörden kräftig ins Zeug legen. Dagegen verkehrt an Sonntagen der Sommerhochsaison ein zuschlagsfreier Spätereilzug Chur-Zürich. — Die Tessiner erhalten weder den Frühschnellzug nach Luzern noch denjenigen nach Chiasso; auch eine schnellzugsmässige Spätverbindung aus der Zentralschweiz bleibt ihnen versagt. Das Nachmittags Schnellzugspaar Bern-Langnau-Luzern wird bis Ende Oktober gefahren; über die zeitliche Lage des einen Zuges, die den Interessen des Luzerner Fremdenverkehrs angepasst worden ist, haben sich Luzern und Bern veruneinigt. Ebenso will Neuenburg die Verbindungen Bern-Chaux-de-Fonds beschleunigen, während Bern den Abendeilzug überall halten lassen möchte. Die zahlreichen Begehren um neue Schnellzugshalte sind restlos abgelehnt, aber fast ebenso restlos an das Departement weitergezogen worden. Der Wintersportzug Boulogne-Brig soll von Mitte Dezember bis Mitte Januar statt nur einmal wöchentlich dreimal gefahren werden. (Mr.)

„Die Kleinhandelsspanne im schweizerischen Kohlenhandel“

(Veröffentlichung Nr. 5 der Preisbildungskommission des Eidg. Volkswirtschaftsdepartementes, herausgegeben vom Eidg. Volkswirtschaftsdepartement, Bern 1930.)

Auf Veranlassung der Vereinigung schweizerischer Angestelltenverbände hat das eidg. Volks-

wirtschaftsdepartement im Dezember 1926 eine sog. Preisbildungskommission eingesetzt. Ihr fällt die Aufgabe zu, die heute wirkenden Preisbestimmungsgründe zu erforschen, unter besonderer Berücksichtigung der Verschleisspanne im Detailhandel und allfälliger Preisabänderungen. Bereits sind vier diesbezügliche Abhandlungen der Öffentlichkeit übergeben worden, von denen diejenige über die Zementherzeugung die meistbeachtete blieb.

Als Nr. 5 präsentiert sich heute die über 80 Seiten starke, eingangs erwähnte Untersuchung, deren Objekt der schweizerische Kohlenhandel bildet. Wie bei der Zementindustrie, so hat man es auch hier mit einer straff organisierten Branche zu tun. Scheint dies auf den ersten Blick die Forschung zu begünstigen, so kann dieser Zustand jedoch auch die gegenteiligen Folgen haben, da sich erfahrungsgemäss solche exklusive Zirkel gegenüber jedwelter Befragung in ein geheimnisvolles Dunkel hüllen. Dieses Hindernis ist von der Kommission glänzend überwunden worden, und es gebührt somit auch den beteiligten Verbänden für ihre verständnisvolle Mitarbeit ein verdientenes Kompliment.

Der schweizerische Kohlenhandel wird von zwei Organisationen beherrscht, dem „Verband schweizerischer Kohlen-Importeure“, der Gemeinschaft der Grossisten, und dem „Schweizerischen Kohlenhändler-Verband“, der Zusammenfassung der Detailhändler. Obwohl letzterer erst 1919 gegründet wurde, umfasst er 98% (!) aller Händler und bildet ein festgefügtes Preiskartell. Für die Bedienung der Kleinkonsumenten könnten einzig die Gaswerke und Konsumgenossenschaften mit ihm in Konkurrenz treten. Zwischen verschiedenen grossen Konsumvereinen und den lokalen Händlerverbänden besteht aber ein „ideales Verhältnis“, d. h. erstere passen sich den Verkaufspreisen an, und auch die Gaswerke, die zudem gewisse kommunalpolitische Rücksichten zu tragen haben, kommen für eine ernste Gefährdung der Preiskonventionen der Händler kaum in Betracht. So ist das Verhältnis von Angebot und Nachfrage für die Konsumenten preisgünstig ausgeschaltet. Die Händlerverbände der einzelnen Plätze setzen diesen für ihre Mitglieder verbindlich fest. Die grosse Stosskraft verdanken die genannten Verbände einer 1927 abgeschlossenen Vereinbarung (sie ist in extenso im Anhang abgedruckt), welche ausser einer reinlichen Kompetenzausscheidung die Innehaltung der Preisabänderungen verbürgt. Der Importeurverband, dessen mächtigstes Glied die „Union, Schweizerische Briquet- und Import-Gesellschaft“ Zürich ist („Union“-Briquets), verspricht danach, nur Mitglieder des Händlerverbandes zu beliefern, und dieser übernimmt seinerseits die Verpflichtung, sich nur bei Partizipanten des Importeurverbandes einzudecken. Auf diese Weise ist das Aufkommen eines lebensfähigen Aussenseitertums total verunmöglicht.

In unserm Zusammenhange dürfte es noch interessieren, wem eigentlich die Belieferung der Hotels zugeteilt ist. Nach der oben erwähnten Vereinbarung ist dieses Geschäft grundsätzlich den Händlern vorbehalten, es sei denn, dass Importhäuser in der Eigenschaft als Händler ein Platzgeschäft betreiben, dass kein organisierter

Händler am Orte ist, dass der Hotelkunde zur bisherigen Kundschaft der Importfirma gehört, oder dass der Jahresbedarf des betreffenden Verbrauchers mehr als 200 t ausmacht. Letztere Bestimmung ist nicht gültig für die Fremdenorte im Genferseegbiet. (Warum nicht?) In den oben genannten Fällen hätten somit auch Importfirmen Lieferberechtigung. Für alle Einzelheiten verweisen wir auf die Publikation selbst. Sie verdient eine aufmerksame Lektüre seitens der interessierten Kreise. F.

Gegen den Autolärm

Es ist eine bekannte Tatsache, dass im allgemeinen der Lärm der Motorfahrzeuge umso grösser ist, je schneller die Wagen fahren; das gilt vor allem für die Lastwagen, aber auch für die anderen Kategorien von Fahrzeugen. Beim schnelleren Fahren werden die Lärmsignale unwillkürlich heftiger und häufiger gegeben und machen sich das Knattern und all die Geräusche bei Geschwindigkeitsänderungen schärfer geltend. Gegen diesen übermässigen Lärm, der zu einer Plage und geradezu zu einer Gesundheitsgefährdung für die Bewohner der Häusern an verkehrsreichen Strassen und für den erholungsbedürftigen Fussgänger geworden ist, müssen die mit der Kontrolle des Verkehrs betrauten Organe der Gemeinden und Kantone einschreiten, was angesichts der aufgestellten Fahrvorschriften nicht schwer sein sollte. Die Hebung dieser misslichen, die Volksgesundheit schädigenden Verhältnisse im Fahrbetrieb gehört so gut zu den Aufgaben für die Volkshygiene wie irgendeine andere. Dies gilt nicht zuletzt auch für unsere Kurorte, die sonst das menschenmögliche tun, um den Komfort des Gastes zu heben.

Es ist ein allgemein geltender Grundsatz in der Strafrechtstheorie, dass rechtswidrige Handlungen, die eine grössere Gefährdung von Rechtsgütern involvieren, entsprechend schärfer geahndet werden sollen. Unsere Strassenpolizeien sollen das unerlaubte schnelle Fahren mit Motorfahrzeugen mit verhältnismässig hohen Strafen bedrohen und die ausführenden Organe durch rücksichtsvolle Anzeige aller Straffälligen den gesetzlichen Vorschriften Nachachtung verschaffen. Der Weg ist gegeben, es muss nur der Wille sich auch äussern! O. T.

Saison-Eröffnungen

Luzern: Hotel Diana, 15. März.
Interlaken: Hotel Oberland-Oberländerhof, 15. März.
Stresa-Borroméo: Hotel Regina Palace, 17. März.

Kleine Chronik

Dem Andenken Dr. A. Seiler's. Aus Anlass des 10. Todestages von Nationalrat Dr. Alexander Seiler veröffentlichte der „Briger Anzeiger“ eine Sondernummer, in welcher die Verdienste des am 4. März 1920 verstorbenen Walliser Volksführers und Verkehrspolitikers eingehend gewürdigt werden. Nationalrat Alexander Seiler sel. war bekanntlich einer der prominentesten Förderer des Reiseverkehrs und Initiator der Schweizer Verkehrszentrale, der er als erster Präsident des Verkehrsrates vorstand. Der gesamtschweizerischen Hotellerie leistete er s. Zt. wertvolle Dienste als Mitglied des frühern Aufsichtsrates des S. H. V.

Maloja. In teilweiser Berichtigung unserer Meldung (No. 9 vom 27. Februar) betreffend den Wechsel in der Direktion und Generaldirektion des Maloja Palace Hotel wird uns von massgebender Seite mitgeteilt, dass Capt. M. Mac Donald zum Generaldirektor und Delegierten des Verwaltungsrates ernannt wurde, welcher Posten bis jetzt von Herrn Dr. jur. E. M. Bircher bekleidet wurde. Ferner ist Herr E. Leimgruber, der bisherige Chef de réception, mit der Direktion des Maloja Palace Hotels betraut worden.

Maitre Escoffier wird die „ZIKA“ besuchen.

Herr Escoffier, der 84jährige Altmeister der Küche, dessen bedeutendes Werk „Le Guide culinaire“ einen Wendepunkt in der Entwicklung der modernen Kochkunst begründete, und der in Monte Carlo den Abend seines ebenso arbeitsreichen, wie erfolgreichen Lebens verbringt, hat auf die Einladung des Organisationskomitees der „Zika“ seinen Besuch in Zürich in Aussicht gestellt. Escoffier ist der z. Zt. repräsentativste Koch nicht nur Frankreichs, sondern der ganzen Welt. Sein Erscheinen in Zürich bedeutet für die schweizerische Köchenschaft und die Organisation der „Zika“ eine grosse Ehre, für die Ausstellung selbst eine Anerkennung.

Vitznau (Mitget.). Das Hotel Vitznauerhof wird am 22. März für die Saison eröffnet. Das Haus wurde im Laufe des Winters einer partiellen Renovation unterzogen und nunmehr alle Zimmer mit fliessendem Wasser versehen. Die elektrische Grosskitchenanlage, die schon das fünfte Jahr im Betrieb ist, wurde durch einen Elektrogill und einen Glührost „Therma“ (neuestes Modell) ergänzt.

INTERLAKEN

Hotel Oberland-Oberländerhof

Neuzeitliche Einrichtung mit jeglichem Komfort. Appartements. Wiedereröffnung: 15. März 1930. Mit höf. Empfehlung M. Wagner-Krebs.

Forellen von Muri
(Aargau)
Schmackhaft
haltbar
beste Qualität

Grösstes Schweizer Forellengeschäft
Wirth & Cie. Tel. 66

Spezialfabrik für Hotel-Aufzüge
Ieder Art
15 Patente
schützen unsere Ausführung

Ueber 15,000 Anlagen ausgeführt

Aufzüge-Fabrik

Schindler & Cie., Luzern
Gegründet 1874

LENDI & CO.
St. Gallen-Chur
Gegründet 1865

VELTLINER
BÜNDNER - RHEIN-WEINE
WEISSE-SCHWEIZER-WEINE
TIROLER LEITENWEINE

GRANDS VINS D'ASTI
CHAMPAGNE
MARKE „ASPERMONT“

Achtung: Für Hotelschreiner-eien

Die praktische, rentable
Universal-Klein-Hobelmaschine
für Hotel-Werkstätten

Für Riemenantrieb. Auch riemenlos mit eingebautem Motor
Maximal Hobelbreite 350 u. 400 mm, bis 130/140 mm Hobeldiefe, je Wunsch mit Kreissäge, Langlochbohr- und Schleifapparat

liefert zu günstigen Bedingungen

Rud. Brenner & Cie., Basel, Petersgraben 49

Frigidaire
Eisschränke
komplette Ausrüstung mit Motor, wie neu,
zu verkaufen
Grand Hotel Adelboden.

Zu verkaufen
eine grosse
Concierge-Loge
aus Eichenholz. Hotel w. Kreuz, Interlaken.

Gesucht in erstklassiges Jahresgeschäft, tüchtiger
Sekretär-Kassier
zu sofortiger Eintritt. Gef. Offerten mit Zeugniskopien u. Refer. an Hotel Schweizerhof, Bern.

BRIGHTON
England, Südküste, Malvern House, direkt am Meer. Nimmt einige junge Schüler auf. Kost, Logis, Unterricht wöchentlich Fr. 66.—. Family life. Bester Erfolg. Illustrierter Prospekt.
E. MARTIG, 33 Regency Sq., BRIGHTON.

Tüchtiges, sprachkund., durchaus erfahrenes (auch in Küche versiert) Hoteller-Ehepaar sucht
Direktion
Gef. Offerten unter Chiffre E D 2462 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

OCCASION
Zu verkaufen
eine van Berkels patent.
Schneidmaschine
zum Preise von Fr. 500.—.
Offerten sind zu richten unter Chiffre J c 2851 Y an Publicitas Bern.

Koch mit fachkundiger Frau sucht mifwelse ein kleines
Hotel
zu übernehmen. Offert. gef. an H. M. postlagernd Ragaz.

Zum 1. April gesucht, für Stadthotel-Jahresbetrieb:
1 Sekretärin, sprachenk.
1 Bureauchefkoch
1 Buffellehrtochter
2 tüchtige Restaurationsköche
1 Saalkocher
1 Bahnhofportier
1 Etageportier
1 Nachtkocher
2 Zimme-mädchen
1 Kaffeebäckerin
1 Angelier
3 Office-u. Küchenmädchen
1 Kellerbursche
Off. m. ausführlichen Zeugniskopien, Photo u. Rückporto zu richten an R. Lips, Hotel Weydenstrasse 36, Bern 2, Zt. Griedenstrasse 36, Bern 2.

"CANADIAN CLUB" WHISKY
Essential for Cocktails!

Agents généraux pour la SUISSE:
HENRY E. HUGUENIN, S. A., LUCERNE

Küchenchef
Elsässer, stets in aller-ersten Häusern gearbeitet. Beste Referenzen, sucht
passende Stellung
Off. an J. Braun, Strassburg (Els.), Alter Nussmarkt 38, b. Vogel.

Grosses Berghotel (Kt. Bern) m. Zweisaisonbetrieb sucht für Anfang Juni tüchtige, energische, englisch sprechende
Etagengouvernante
Bewerberinnen mit nur erstkl. Referenzen können sich melden unter Chiffre B S 2419 an die Schweizer Hotel-Revue Basel 2.

Hotelverkauf
Auf grösstem Kurort des Berner Oberlandes mit Sommer- u. Wintersaison wird aus Gesundheitsrücksichten eine flott gehende Pension mit Jahresbetrieb sofort verkauft. Hotel mit Dependence 50 Betten. Preis Fr. 150,000.—. Anzahlung Fr. 25,000.— bis 30,000.—. Ausserst günstige Verkaufsbedingungen. Zur Einführung stellt sich der Verkäufer den ganzen Sommer über zur Verfügung. Offerten unter Chiffre E 2811 Y an Publicitas Bern.

Orfèvrerie Jacob
Genève (St-Jean)
Téléphone: Mt. Blanc 30.77
Adr. télégraph.: Jacobor, Genève

Fabrication spéciale pour
Hôtels et Restaurants
Couverts et Orfèvrerie de table
métal blanc argenté fortement
Réparations - Réargenture
Maison fondée en 1878 — 5 médailles d'or

Wenn Ihr Sekretär...

die Adresse und den Wohnort Ihres neuen Gastes — des reichen Amerikaners Jony Walker notiert...

Wissen Sie dann...

wie die Salons — die Schlafzimmer und Vestibüls Ihres Gastes zu Hause in New-York aussehen?

Nein — sicher nicht, aber...

Sie wissen, dass er die genau gleiche Bequemlichkeit verlangt — sich ebenso wohl fühlen will.

Das ist der Grund...

warum Sie auf gediegene Innen-Ausstattung grossen Wert legen müssen. Sie brauchen Neues — Sie brauchen Komfort — Sie brauchen Ideen: Wir haben viele Anregungen, die sicher interessant sind für Sie — Ihnen helfen, noch mehr zu verbessern. Vorschläge und Berechnungen machen wir rasch und unverbindlich.

Wir besuchen Sie gerne.

J. Keller & Cie.

Möbelfabrik - Innendekoration

Zürich

Peterstrasse 16

Comfortable home

for Ladies and Gentlemen wishing to learn English. Moderate terms.

Mrs. Saunders
6, Downs Park
HERNE BAY (Kent.)

Serviertochter

deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle per sofort in gangbares Restaurant (auch Westschweiz). Zeugnisse und Photo zu Diensten. Offerten unter Chiffre A. B. 2427 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtige, 24jährige Wirtstochter

wünscht Stelle an Buffet, Service oder Anfangs-Gouvernante. Off. bitte an M. Walther, zum Kreuz, Barmen-Aarburg.

Jeune homme de 16 ans, qui voudrait apprendre cuisine, cherche place comme **garçon de cuisine ou garçon d'office** dans hôtel ou bon restaurant de la Suisse française. Prière d'envoyer offres à famille Bachner, boulangerie, Zimmerwald (Bern).

Chef de cuisine

Bonnes références, désire place pour saison d'été, maison 1er ordre. Offres à Jos. DePaoli, chef de cuisine, Oleggio, Italia — Novara.

17jähr., kräftiger Jüngling, mit 3jähr. Sekundarschulbildung.

sucht

auf kommendes Frühjahr eine

Kochlehrstelle

in gutem Hotel, ev. auch in die frz. Schweiz. Off. an A. Schumacher, Posthalter, Märstetten.

Trio

Drei junge Musikstudierende der Stuttgarter Musikhochschule suchen für die Sommersaison Anstellung für Kurmusik, Berg-hotel bevorzugt. Anfragen an Herrn Otto Ludwig, Claudiusstr. 11, Stuttgart.

Trio de dames

très expérimenté, prendrait saison d'été. Mme Knechtli, S. av. P. de Rochemont, Genève.

Gelernter, betriebsicherer

Elektriker-Heizer

mit 1a. Zeugnissen, sucht nur gut bezahlte Stelle. Offerten unter Chiffre A. L. 2442 erbeten an die Schw. Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiger, selbständiger

Allein-Koch

in mittleres Hotel gesucht. Eintritt Anfang Mai. Offerten mit Zeugnissen, Photo u. Lohnansprüche an Postfach 16979, Grindelwald.

Wir suchen

1 Oberkellner
1 Gärtner
1 Aide de cuisine
1 Maschinewäscherin
1 Econatgouvernante

Offerten mit Zeugnisschriften und Gehaltsansprüchen unter Chiffre U 682 Ch an die Publicitas A.G., Chur.



THE BREAKFAST IS DELIGHTFUL SIR....

... Worte, die Sie immer wieder hören, wenn auf den Frühstückstischen Ihres Hotels der

CREME ZWIEBACK SUISSÉ

(Swiss Cream Rusks) in der Portionenpackung zu 3 Zwiebacks serviert wird. Ankauf 7½ Cts. per Paket. ZWIEBACK SUISSÉ NON SUCRE in ähnlicher Packung erhältlich. Spezialität für Zuckerkranken. Lunchpackungen mit u. ohne Chocolat zu 10, 12, 16, 20 u. 21 Cts. Dessertbiscuits in allen Preislagen.

Hotels, Schiffs- und Eisenbahngesellschaften von vier Weltteilen sind regelmäßige Grosskonsumenten.

J. P. RYTZ A. G., BISCUITS- UND ZWIEBACKFABRIKEN, LAUPEN-BERN

Für die Herren Hoteliers!

Warum zögern Sie noch?

Folgen Sie Ihren Kollegen, kaufen Sie bei mir direkt, gut und spottbillig. Ich lasse nicht reisen.

Burgunder:	pro Flasche inklus. Glas	Bordeaux:	pro Flasche inklus. Glas
Bourgogne 1928	Fr. 1.50	Bordeaux sup. 1927	Fr. 1.75
Macon 1927	" 1.50	St. Emilion 1921	" 1.85
Beaujolais 1926	" 1.50	St. Emilion sup. 1921	" 2.10
Fleurie 1926	" 2.10	St. Emilion 1925	" 2.—
Moulin à Vent 1926	" 2.25	Médoc 1925	" 1.75
Béaune 1927	" 2.60	Margaux 1927	" 2.30
Pommard 1924	" 2.40	St. Estèphe 1927	" 1.90
Pommard Grand Vin 1923	" 3.50	St. Estèphe Château Lafitte 1923	" 3.50
Gevey-Chambertin 1925	" 2.80	St. Julien 1925	" 2.60
Chablis, weiss 1925	" 2.40	Hautes Sauternes 1925	" 3.50
Pouilly, weiss 1926	" 2.10	Graves 1927	" 1.85
Südfranzösische:		Rhein und Mosel:	
Châteauneuf-du-Pape 1926	" 2.20	Niersteiner 1926	" 2.70
do. 1925	" 2.50	Liebfrauenmilch 1926	" 2.70
Côtes du Rhône 1925	" 1.90	Oberingelheimer Burgweg 1925	" 2.90
Flaschenweine andere Jahrgänge und Provenienzen sind gemäss meiner ausführlichen Preisliste zur Verfügung.		Zeltinger Riesling 1926	" 2.70
Tiroler, offen:	pro Liter	Piesporter Riesling 1926	" 2.70
Spezial	Fr. 1.15	Moselländchen 1925	" 2.70
Kalterer	" 1.25	la. Spirituosen, offen	pro Liter
Kalterersee	" 1.35	Cognac vieux	Fr. 4.40
Schloss Campan	" 1.45	Eau-de-Vie de Vin	" 4.90
St. Magdalener	" 2.30	Weinbrand-Verschmitt	" 3.50
Lagrein Kretzer	" 1.90	Rhum jamaica und martinique	" 3.50
Tiroler Riesling	" 1.35	Pfefferminz, weiss und grün	" 2.—
Tischwein, offen:	" —80	Magenbitter	" 2.50
alt, rot	" —80	Wurm's Magendoktor:	
alt, weiss	" —80	Das Beste für den Magen, pro Originalflasche	" 5.—

Malaga, 3jährig, doux noir oder doré, direkt von der Firma A. de Burgos Maesso, Malaga. Original-Fässer von 32 Liter an, je nach Grösse, nur Fr. 1.47/1.62 pro Liter franko verzollt SBB-Station des Käufers. Fass u. Etiketten gratis. In Korbflaschen ab meiner Kellerei Zürich Fr. 1.80 pro Liter.

Echter Vermouth di Torino, rot und weiss, direkt von der Firma E. Martinazzi & Cie. Torino. Original-Fass von 50 Liter an, je nach Grösse, nur Fr. —72/—90 pro Liter franko Schweizergrenze. Fass und Etiketten gratis. Zoll u. Fracht — ca. Fr. —40/—48 pro L.) In Korbflaschen ab meiner Kellerei Zürich Fr. 1.80 pro Liter.

Ausführliche Preisliste oder Spezial-Angebote sowie Muster werden gerne zur Verfügung gestellt.

Weinkellerei Emil Konrad, Zürich-Giesshübel

Bureaux: Bubenbergr. 2

Telephon Selnau 49.88

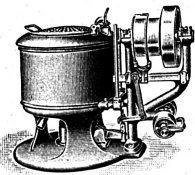
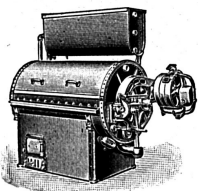
Telegramme: Konrademil

Keine Anschaffung ohne bemusterte

eingerichteten Spezialhaus
Offerte von Hurni,
dem leistungsfähigen und modernsten

HURNI
PILATUSSTR. 16 — LUZERN

Porzellan Kristall Bestecke



GOTTFR. HEUBACH

Moderne Wäscherei-Anlagen

Bern-Liebelfeld

In Ausführung begriffene Anlagen:

Hotel Beau-Rivage-Palace in Ouchy

Lausanne-Palace-Hotel in Lausanne

Grand Hotel du Parc in Locarno

Hotel Bären in Bern

Hotel Hecht A. G. in St. Gallen

Dampfwäscherei Fuhrer in Zürich-Seefeld



BREVO

A-G FÜR EXPLOSIONS- U. FEUERSCHUTZ
HORGEN-ZÜRICH

VERTRETERBESUCH OFFERTEN RENTABILITÄTS-BERECHNUNGEN UNVERBINDLICH.

Oberkellner

tüchtiger, sprachkundiger, mit In- und Auslandspraxis, such- Saison- oder Jahresstelle. Erste Referenzen und Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter Chiffre Kc 2592 Y an Publicitas Bern.



Hospes-Gästebuchhaltung

Stete Neueinrichtungen im In- und Auslande beweisen die überragenden Eigenschaften dieses einfachen Systems. Speziell geeignet für Saisonhotels, für die eine gewaltige Arbeitsparalelle bedeutet. In Referenzen. Prospekte u. unverb. Vorführung durch den

HOSPEL-VERLAG, Gstaad



La plus ancienne maison suisse

Fondée en 1811



Ambrosia
wird als das

Feinste in Speiseölen

anerkannt

Zum Kochen, für Salat und Mayonnaise

Referenzen von erstklassigen Hotels. Ersatzöl weisse man energisch zurück. Man achte auf die plombierten Originalabbinde.

Ernst Hürlimann, Wädenswil

GEBR. RISI & C^{IE}
PARQUETERIE
ALPNACH-DORF



Der erste Eindruck

ist entscheidend. Als Bodenbelag wirkt Parkett vornehm u. gediegen. Wir senden an Hotels gerne unsere aufklärenden Broschüren und unverbindliche Offerte über Parkett-Verlegen.

In Schweizer Hotels
Schweizer Porzellan



Achten Sie auf diese Fabrikmarke
(an der Unterseite jedes Stückes)
sie bürgt Ihnen für gute
Schweizer Qualität!

Für Lieferanten-Adressen oder sonstige Auskunft
wende man sich an die

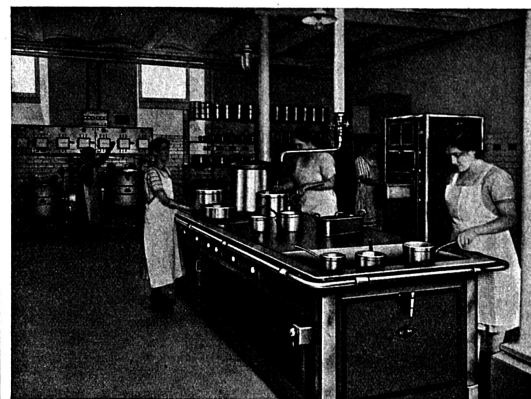
PORZELLANFABRIK LANGENTHAL A.G.
LANGENTHAL

Reiner Muskateller Traubensaft

aus den besten Hügellagen
von Asti. Flaschengärung,
ohne Zusatz v. Kohlensäure.
Nach Champagner-
art auf dem Rüttel-
pult behandelt,
glanzhell. Das ist



der wahre
ASTI-SPUMANTE
ARNOLD DETTLING
ASTI-KELLEREI - BRUNNEN



Elektr. Küche im Krankenhaus Liestal

(1 Kochherd 40 kW, 1 Patisserieofen 12 kW)

geliefert durch die

A.-G. Kummier & Matter Aarau

Fabrikelekt. Heiz- u. Kochapparate

B. BOHRMANN NACHF. FRANKFURT A.M. SANDWEG 21

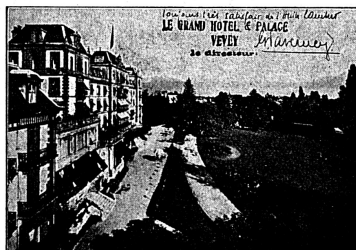
Schwer versilberte Tafelgeräte u. Bestecke

Langjährige Garantie - Lieferanten erstklassiger
Hotels, Restaurants u. Cafés
der Schweiz und des Auslands

Franco Fracht und Zoll-Lieferungen
nach allen Plätzen der Schweiz



Seit 1865
als bestes
Fabrikat
bekannt.

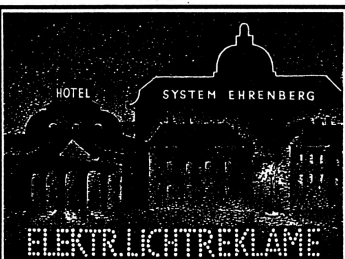


Grand Hôtel & Palace Vevey



Grand Hôtel St-Moritz

Tous, sont bien édifiés.
L'Huile Lambert, encore et toujours,
Par ses excellentes qualités
Fait dire « Un nouvel envoi, mais ce jour! »

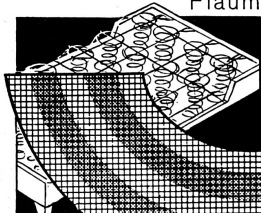


SYSTEM EHRENBURG
bietet Ihnen ganz besondere Vorteile,
weil Tag und Nacht gleich gut wirkend
Man verlange unverbindliche Offerten
GEBR. EHRENBURG LUZERN
FABRIK ELEKT. APPARATE TEL. 861



Schoop & O Usterstr. 5
ZÜRICH

Rosshaar Bettfedern
Flaum



PRO
PRA

Muster und Preisliste auf Verlangen



Inserieren bringt Erfolg!

Abnehmer gesucht für wöch.
Lieferung von 100-200 garan-
tiert frischen

Trinkelern

in sol. Hotel od. Pens. als Ab-
nehmer f. d. ganze Jahr. Da-
selbst wären jährl. eine groß.
Anzahl Jungbühne, Brat- und
Suppenhühner lieferbar. Of-
ferieren an E. Wilhelm-Suter,
Safenwil (Aargau).



Wochen-Rechnungen

(Notes de semaine)

Coveris Note de semaine
Rechnungs-Einlagebücher

erleichtern die Rechnungsstellung.
Sie beziehen sie am vorteilhaft-
esten beim Spezial-Geschäft

KOCH & UTINGER, CHUR

Ihre Gäste wünschen

PASSUGGER - Theophil
das naturreine Mineralwasser
ohne künstlichen Zusatz

Anerkannt bestes
Schweizer Tafelwasser

Avis aux Sociétaires

Attention! - Droits d'auteurs!

Nous venons de recevoir des menaces de la SACEM, téléphoniquement il est vrai et par l'intermédiaire de son avocat. En conséquence, nous invitons tous ceux de nos sociétaires qui ont des orchestres et qui n'ont pas de contrat avec la SACEM à se conformer aux directives suivantes:

1. Faire jouer par les orchestres des morceaux non protégés;
2. Ne livrer des programmes en aucun cas et veiller à ce que les musiciens ou des tiers n'indiquent pas les morceaux exécutés;
3. Ne pas céder à des prétentions, menaces, etc. de la SACEM ou de ses représentants, mais en aviser le Bureau central pour recevoir des instructions appropriées.

Des hôtels moyens

Le touriste riche qui peut dépenser sans compter trouve partout et facilement un gîte à son goût. En général, quand une société se crée pour placer des capitaux dans l'hôtellerie, c'est un palace ou un hôtel de luxe qu'elle fait construire. On a vu cela en France ces dernières années; on le voit ailleurs et nous le reverrons peut-être bientôt en Suisse. La mode est aux palaces, aux hôtels marbrés et dorés, aux repas luxueux, aux brillantes soirées mondaines, comme si tous les voyageurs avaient des portefeuilles de nababs ou de rois de l'industrie.

M. Antoine Borrel, député et ancien ministre français, écrivait dernièrement à ce propos dans la *Semaine à Paris*:

«Beaucoup de nos visiteurs sont riches et généreux. Heureusement pour les propriétaires et les exploitants des palaces. Mais nous recevons aussi un grand nombre de touristes moins fortunés, qui n'ont pas les moyens de s'offrir l'appartement de luxe tarifé en dollars des établissements de première catégorie ou de catégorie hors classe. Peut-être même a-t-on pu constater ces années dernières que cette clientèle, communément appelée «moyenne», composée de braves gens «moyens», ou même de braves gens riches accoutumés à mesurer leurs dépenses, l'importance en quantité sur la clientèle dont la prodigalité suggestionne les entrepreneurs et managers de grands hôtels.

Quand on construit un hôtel, la règle est aujourd'hui de faire aussi luxueux que possible. Comme le disait tout récemment un rédacteur de la *Petite Gironde*, de Bordeaux, «les dirigeants, dans quelques stations, ne se préoccupent que du client riche, de la culture des grands sports, du dancing et des jeux. Le souci du client moyen, du malade ou du touriste non doré sur tranche, ne les travaille pas assez. Des prix d'hôtel prohibitifs, des complications coûteuses au Casino, des exigences variées éloignent parfois le modeste visiteur, auquel les routes à promenade sont d'ailleurs interdites par le défilé continu des autos dans des nuages de poussière.»

On me rapporte cependant, poursuit M. Borrel, que certains palaces durent fonctionner au ralenti, que d'autres furent amenés, à leur corps défendant, à consentir des prix de faveur pour conserver un contingent de clients capable de sauver la face, que l'exercice ne sera pas brillant pour certaines grandes sociétés hôtelières... Mais je sais aussi que les hôtels moyens ont marché presque partout à plein rendement et que

de nombreux centres touristiques auraient retenu leurs visiteurs plus longtemps s'ils avaient pu leur donner le gîte dans des conditions meilleures.

Dans la grande hôtellerie, on refuse d'envisager que la clientèle «moyenne» est forcément plus nombreuse que la clientèle riche; que si cette dernière laisse théoriquement des bénéfices plus élevés, ces bénéfices se trouvent limités du fait que les clients riches peuvent choisir entre de multiples offres.

D'autre part, le développement de l'industrie touristique, et donc de l'industrie hôtelière, proviendra désormais surtout du développement du goût du tourisme chez les classes moyennes. Les classes riches ont toujours voyagé. Le volume d'affaires qu'elles apportent est sensiblement constant. Les classes moyennes, au contraire, viennent au tourisme depuis peu d'années. Elles y viendront de plus en plus. C'est d'elles qu'il faut attendre le nouvel essor auquel je crois fermement et dont les progrès de l'industrie automobile nous permettent d'imaginer l'ampleur. C'est pour elles qu'il faut poursuivre notre aménagement touristique, tout en prenant, bien entendu, les précautions nécessaires en vue de conserver la clientèle de luxe, dont l'appoint reste de premier ordre et contribuera toujours fortement à la prospérité du pays. Si le nombre des riches est capable de s'accroître encore, nous avons de la place dans nos grands hôtels pour un beau contingent supplémentaire. Mais ce qui s'accroîtra principalement, c'est le nombre des touristes moyens. A leur usage, il faut des hôtels moyens, même petits, des hôtels à confort moyen, à prix moyens. Ne nous plaignons pas d'avoir des palaces; ils sont indispensables dans un pays qui se flatte de vouloir attirer des touristes du monde entier. Néanmoins songeons aussi à aménager confortablement les hôtels plus modestes, aux chambres claires et riantes, à la cuisine sans prétentions, mais soignée: une clientèle toujours plus nombreuse s'offre pour les occuper.»

Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie

Le rapport présenté par le conseil d'administration de cette société à l'assemblée des actionnaires convoquée pour le 17 mars 1930 relève que la liquidation de l'action financière de secours de la Confédération en faveur de l'hôtellerie a fait de nouveaux et notables progrès en 1929. Les résultats obtenus pendant cet exercice permettent de verser à la caisse fédérale 855.372 fr. 52 provenant du remboursement de capitaux et 71.315 fr. 12 provenant du paiement d'intérêts, soit au total 926.687 fr. 52.

Sur les subventions de six millions de francs accordées par la Confédération, une somme de 2.107.925 fr. aura été jusqu'à présent — c'est-à-dire après l'acceptation des comptes de 1929 — retournée à la caisse fédérale. Si l'on ajoute le remboursement, effectué en 1926, de 1.350.000 francs, représentant le 90% de la participation de la Confédération au capital-actions, ainsi que les dividendes payés de 1924 à 1928, au montant de 169.500 fr. en chiffre rond, on constate que la Confédération a reçu de la Fiduciaire hôtelière 3.627.000 francs, soit plus du 50% de ses prestations totales.

La marche relativement satisfaisante, en 1929, des entreprises assainies par la S.F.S.H., a favorisé dans une large mesure les opérations de liquidation. Les résultats obtenus sont dus également au fait que, pour encourager les remboursements avant leur échéance, des réductions appropriées à chaque cas particulier ont été consenties quand les circonstances justifiaient cette mesure.

L'activité de surveillance et de revision nécessaire par l'administration des avances faites aux entreprises assainies s'étend

actuellement encore à près de 200 exploitations d'hôtels. Ce chiffre est à citer aux partisans de la spéculation affirmant que l'hôtellerie est aujourd'hui complètement remise de la crise d'après-guerre. Il faut ajouter à ces travaux ceux qui sont occasionnés par la continuation de la liquidation.

Le contrôle exercé par la Fiduciaire lui a fourni de nouveau une documentation précise, sûre et riche en déductions importantes sur la situation réelle de nombreuses entreprises au point de vue financier comme au point de vue technique. Grâce à cette documentation, la S. F. S. H. a été en mesure de communiquer, sur leur demande, aux départements fédéraux de justice et police et de l'économie publique, des indications très nettes sur l'attitude de l'institut dans la question du maintien provisoire éventuel de la loi du 16 octobre 1924 concernant les restrictions dans les constructions hôtelières. Après un exposé détaillé et circonstancié de la situation véritable de l'hôtellerie, le mémoire aboutissait à la conclusion qu'une prolongation appropriée, c'est-à-dire de quelques années au minimum, du régime actuel des constructions hôtelières, doit être instamment recommandée, si la Confédération tient à assurer pour une certaine période l'efficacité de son action de secours en faveur de l'hôtellerie. Or, pour tout homme averti, cette efficacité durable est d'un intérêt de haute importance pour notre économie nationale.

ZIKA

Exposition internationale d'art culinaire à Zurich, du 31 mai au 30 juin 1930, organisée par les sections zurichoises de la Société suisse des hôteliers, de la Société suisse des cuisiniers et de l'Union Helvétique, et par la Société des restaurateurs et cafetiers du district et de la ville de Zurich

Aux membres

de la Société suisse des hôteliers,

La Suisse, qui a la renommée d'être le pays par excellence du tourisme, un pays où l'industrie des hôtels et des restaurants s'est portée à un niveau particulièrement élevé, voit jouer chez elle, par l'art culinaire et la gastronomie, un rôle d'une importance toute spéciale. Ce fait impose à tous les professionnels de la branche: hôteliers, restaurateurs, cuisiniers, personnel du service, le devoir moral et matériel de se perfectionner sans cesse. C'est pourquoi, dans un bel élan d'enthousiasme patriotique, les sections zurichoises des quatre grandes associations nationales intéressées ont organisé une *Exposition internationale d'art culinaire*, en vue d'encourager la poursuite de l'idéal professionnel; elles feront du même coup une vaste et excellente propagande en faveur de nos hôtels et de nos restaurants.

A en juger par le nombre et la qualité des adhésions et des demandes d'inscription provenant de la Suisse et de l'étranger, la ZIKA promet d'être une attraction professionnelle de tout premier ordre. L'exposition de Zurich ne montrera pas seulement les grands progrès réalisés dans l'art culinaire et la présentation des repas; elle fournira encore aux cuisiniers une heureuse occasion de s'intéresser aussi, d'un côté à ce qui touche le rendement économique de leur partie, et d'autre part aux avantages des nouvelles méthodes d'alimentation rationnelle appliquées dans l'hôtellerie et la restauration. A cet effet, dans l'*Hôtel-Restaurant Suisse*, exploité en régie par le comité directeur de l'exposition, on organisera avec le concours de la section spéciale de l'alimentation rationnelle, outre le service de menus conçus et exécutés d'après les coutumes anciennes, un service de repas préparés selon les nouveaux principes de la science de l'alimentation. Nous estimons que cette innovation doit être recommandée d'une façon toute spéciale à l'attention des milieux professionnels.

Le but essentiel de la ZIKA est évidemment de favoriser le perfectionnement des cuisiniers. Mais elle encouragera aussi les progrès des industries et métiers apparentés à l'exploitation et à l'aménagement des hôtels et des restaurants. Enfin elle accordera une large place au commerce des denrées alimentaires, depuis la production initiale jusqu'aux préparations industrielles subséquentes. Elle représentera donc une magnifique concentration de forces très diverses au service d'une même cause; elle mérite de ce fait l'appui général de toutes les sphères intéressées.

Nous nous permettons en conséquence de vous adresser l'invitation chaleureuse et cordiale à participer d'une manière active à la réalisation de cette grande œuvre.

Les organisateurs de l'exposition se feront un plaisir de tenir compte, dans toute la mesure du possible, de vos propositions et de vos désirs en qualité d'exposants. Ils espèrent que, grâce à la collaboration et à l'appui de toutes les régions du pays, la ZIKA sera une impressionnante manifestation des hautes capacités de nos hôteliers, restaurateurs et cuisiniers, une manifestation qui augmentera encore la considération de l'étranger pour la supériorité de l'organisation du tourisme réceptif dans notre chère Suisse.

Zurich, en février 1930.

Pour le comité organisateur de la ZIKA:

Le président: C. H. Kracht.

Le secrétaire: Max Schudel.

* * *

Nota. — Les conditions de participation et prospectus peuvent être obtenus gratuitement au secrétariat de la ZIKA, Thalacker 34, à Zurich (Téléph. Hottingen 73.50).

Panoneaux internationaux

On lit dans l'*Hôtellerie*, de Paris:

«L'Association internationale des automobiles clubs reconnus vient de créer un panoneau pour hôtels, destiné à signaler les hôtels les plus recommandables à l'attention des automobilistes membres des automobiles clubs affiliés à l'Association internationale, c'est-à-dire à l'élite des automobilistes qui font du tourisme international. Ces automobiles clubs sont répartis dans 34 pays différents. C'est assez dire l'intérêt que les hôtels pourront attacher à la possession de ce panoneau.

«Il sera réservé aux hôtels de tout premier ordre et ne leur sera confié que sur la recommandation de l'automobile club national de chaque pays.

«Le panoneau, constitué par une plaque carrée de 0 m. 60 de côté portant l'insigne de l'Association internationale en bleu sur fond rouge vif, se distinguera par son aspect brillant et décoratif. Il sera en tôle vitrifiée, c'est-à-dire inaltérable quant à l'éclat de ses couleurs.

«Il sera confié aux hôtels moyennant un prix de location annuel de 200 francs, comprenant l'expédition franco de port. L'année de location commencera le 1er avril de chaque année.

«Pour tous autres renseignements, les hôtels pourront s'adresser à l'Association internationale des automobiles clubs reconnus, 8, place de la Concorde à Paris.»

* * *

Il paraît que désormais les associations d'automobilistes vont s'arroger le droit de décréter que tel ou tel établissement est de premier ordre et recommandable et que tel ou tel autre, si bien tenu soit-il, n'est pas digne de la visite des touristes voyageant en automobile.

Un hôtel ne méritant guère, pour un ou plusieurs motifs, la distinction que doit représenter le panoneau international, pourra, si sa direction sait s'y prendre assez habilement, obtenir un préavis favorable

de l'automobile club national et recevoir le panonceau décoratif, moyennant paiement de la cotisation annuelle. Ceci est le principal. Mais un autre hôtel de tout premier ordre, dirigé et exploité d'une façon distinguée, dont la direction toutefois n'aura pas voulu se plier aux exigences des organisations d'automobilistes, se verra refuser la qualification d'hôtel recommandable.

Il est clair qu'il s'agit ici, non pas précisément de la réelle valeur des hôtels, mais d'une simple question de réclame de la part de l'hôtelier et d'encaissement de cotisations de la part de l'Association internationale des automobiles clubs reconnus. En ajoutant au loyer du nouveau panonceau international celui de quelques panonceaux nationaux, puis une certaine dose de publicité coûteuse dans des guides pour automobilistes afin de gagner les bonnes grâces des „personnalités compétentes“, on dépense chaque année une somme qui finit par devenir rondelette. Il ne faut pas oublier les multiples frais de garage, ni les faveurs particulières que ne manqueront pas de réclamer les membres des automobiles clubs reconnus.

Il est vraiment intéressant de constater comment certains groupements savent traire cette bonne vache à lait qu'est l'hôtellerie.

Il semble que la présence du panonceau national, au sujet duquel on peut déjà formuler des réserves, devrait suffire pour tous les automobilistes, pour ceux du pays comme pour ceux de l'étranger. De même que l'hôtellerie ne peut s'accommoder de toutes les prétentions du monde des automobilistes en ce qui concerne la publicité dans des guides qui se multiplient d'une manière abusive, de même elle ne peut pas voir de bon œil cette multiplication exagérée des panonceaux.

En tous cas, les automobiles clubs feront bien de parler dans leurs circulaires et publications, lorsqu'il s'agira d'hôtels à panonceaux, d'hôtels recommandés; les automobilistes intelligents sauront ce que cela veut dire et ils sauront également que beaucoup d'autres hôtels sans panonceau n'en sont pas moins recommandables!...

Encourager vaut mieux que blâmer

Ne pas réprimer la bonne ambition

Pour raréfier les dissensions entre employeurs et employés, il importe d'abolir la coutume de blâmer et de récriminer à tort et à travers. Il faut instaurer en lieu et place un système méthodique d'encouragement. Au lieu de maintenir la discipline par les réprimandes et les punitions, il est bien préférable de la maintenir par des récompenses et des promotions justifiées.

Rien n'est plus maladroit que de blâmer sans cesse. Lorsqu'une erreur a été commise, la première chose à laquelle on pense, c'est de réprimander son auteur. Or ce qu'il faudrait faire, c'est rechercher la cause de l'erreur et prendre ensuite les mesures nécessaires pour empêcher qu'elle se reproduise. S'il y a récidive chez le coupable, s'il est prouvé qu'il est réellement inapte au travail qui lui est confié, dirigez-le sur d'autres occupations mieux à la portée de son intelligence et de son savoir.

Lorsque quelque chose ne va pas, évitez de demander: «Qui est le coupable?» Informez-vous plutôt: «Pourquoi et comment cela s'est-il produit?» En renvoyant un employé, vous ne supprimez pas le mal. Votre nouvel employé commettra aussi des erreurs.

Il y a une certaine valeur même dans une faute, — ceci n'est pas un paradoxe — si vous vous en servez pour perfectionner vos méthodes et pour améliorer encore la bonne marche de votre entreprise. Toujours trouver à redire est un système ingrat et sans valeur.

Mieux vaut faire appel à l'ambition qu'à la crainte. L'ambition développe le travailleur. La crainte et l'injustice le font se recroqueviller. Il est surprenant de constater que certains employeurs font tout ce qu'ils peuvent pour empêcher leur personnel de devenir ambitieux. Tout travailleur a le droit et le devoir d'avoir une bonne et saine ambition. Il a le droit d'espérer un poste plus avantageux et des jours meilleurs; il a le devoir de s'en rendre

digne et de croire qu'il n'est pas arrivé au bout de ses possibilités.

La saine ambition est une des puissances les plus nobles et les plus fortes de l'humanité. Cette impulsion se trouve aussi dans la nature. Le grain de semence renferme une force qui le pousse à devenir une plante. La même force transforme en rose le bouton du rosier. Ainsi presque chaque homme sent en lui cette impulsion mystérieuse qui l'aiguille vers une vie supérieure.

D'après E. F.
(Journal suisse des artisans et des commerçants)

Hôtellerie valaisanne

Dans sa séance du 14 février, le comité de l'Association hôtelière du Valais a décidé de convoquer l'assemblée générale pour le samedi 22 mars 1930 à Martigny (Hôtels Kluser et Mont-Blanc). L'assemblée sera ouverte à 10 h. 30. L'ordre du jour porte, outre les tractanda statutaires, une conférence de M. le Dr. Franz Seiler, directeur de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie. A 13 h. aura lieu le dîner en commun.

La circulaire de convocation donne d'intéressants conseils sur la publicité. L'Association hôtelière du Valais, avec l'Office suisse du tourisme et les C. F. F., fera de la publicité collective en Angleterre, en France, en Italie et en Allemagne. Les membres sont instamment priés de participer à cette propagande collective avant toute autre réclame.

«Qu'il nous soit permis, écrit le secrétaire de l'Association, d'attirer ici votre attention sur le nombre croissant des publications touristiques diverses qui sont patronnées par des entreprises privées. Tout en reconnaissant la bonne et louable volonté de créer des œuvres utiles pour le tourisme suisse et sa pénétration dans le monde entier, nous devons conseiller à nos membres une prudente attitude envers les collectionneurs de ces commandes coûteuses et dont les effets sont très souvent incontrôlables. Il nous semble que les intéressés au tourisme suisse devraient adopter comme ligne de conduite de ne soutenir que les publications et la publicité qui sont recommandées par leurs organisations respectives. Ainsi on éviterait l'éparpillement des moyens d'action, la fameuse „Doppelpurigkeit“ et maintes dépenses inutiles. Nous devons absolument arriver à rationaliser, à coordonner, à concentrer davantage notre propagande et à atteindre ainsi les meilleurs résultats en dépensant le moins possible. Pour arriver à cette rationalisation et à un meilleur emploi de l'argent dépensé dans un but de propagande touristique, nous devons avoir confiance dans les organisations existantes que nous avons créées, qui sont appelées à nous con-

seiller et, ce qui est plus précieux encore, à surveiller les effets de la réclame faites.

Le secrétaire annonce ensuite que la Société coopérative valaisanne pour la vente des œufs commencera sous peu son activité. Cette société, affiliée à la Fédération suisse, a un double but: assurer l'écoulement des produits avicoles du pays et en même temps fournir à la consommation des œufs garantis frais et aux meilleures conditions. Un contrôle sévère est exercé sur la qualité des produits. Le poids minimum des œufs mis en vente a été fixé à 53 grammes pour l'été et à 50 grammes pour l'hiver.

Enfin le comité de l'Association hôtelière du Valais prie les membres de s'inspirer du mot d'ordre donné par la Société suisse des hôteliers pour favoriser la consommation des vins du pays et remédier dans la mesure du possible à la situation difficile des vigneronnes suisses. On sait que la S. S. H. engage les hôteliers à recommander davantage les vins suisses à leur clientèle et à en baisser les prix dans les limites des possibilités commerciales.

La loi fédérale sur la formation professionnelle

Le Conseil des Etats a inauguré les travaux de sa session, le 3 mars, en commençant l'examen de la nouvelle loi fédérale sur la formation professionnelle. Divers projets sur la matière étant actuellement en suspens dans l'hôtellerie, les délibérations de notre Sénat helvétique ne manquent pas d'intérêt pour notre branche. On sait que la loi a déjà été adoptée l'automne dernier par le Conseil national, presque sans discussion, comme s'il s'agissait d'une question tout à fait secondaire.

Aux Etats, le rapporteur est M. Keller (Argovie). Il estime que l'article 34 ter de la constitution fédérale offre une base suffisante pour la réforme. La commission unanime a reconnu la nécessité de la loi, pour mettre fin à la confusion causée par la diversité des lois cantonales. Les groupements professionnels intéressés sont eux-mêmes partisans d'une réglementation uniforme de l'apprentissage, d'autant plus que les lois cantonales visent plutôt la protection de l'apprenti que le développement des connaissances dans le métier. La loi fédérale limiterait donc la liberté professionnelle, mais elle accordera une protection spéciale aux porteurs du certificat de capacité. Le rapporteur regrette que la question de l'orientation professionnelle n'occupe qu'une très petite place dans le projet officiel.

Dans la séance du 4 mars, M. Savoy (Fribourg) reconnaît que l'intervention de l'Etat est nécessaire dans une certaine mesure, en attendant que les corporations organisées aient acquis assez de vigueur pour reprendre elles-mêmes en mains la formation professionnelle. Mais l'orateur est opposé à une unification absolue et rigide qui, sous le couvert de dispositions accordant aux associations professionnelles de larges compétences, masque habilement l'intervention de la Confédération dans un domaine

COGNAC MARTELL

Gegründet im Jahre 1715



General-Vertretung für die Schweiz:

Fred. NAVAZZA Genf

Verlangen Sie überall die Reise-FLASCHE MARTELL ***

NICE

HOTELIERS qui désirez vous installer sur la Côte d'Azur, adressez-vous en confiance à Monsieur Clet qui vous soumettra des affaires sérieusement étudiées. Maison spéciale pour ventes et achats d'hôtels. Références à la disposition de MM. les clients.

CLET, 4, Rue Honoré Sauvan, Nice.

BAR

m. Tessinerstube

in sehr schöner Lage, Zentrum Lugano, familienumstände halb, zu verkaufen. Offerten an Postfach N. 2315, Lugano.

BESTE REFERENZEN



FLIESSENDES WASSER
BÄDER-ANLAGEN
WARMWASSER-BEREITUNGEN

JOS. ROTHMAYR, ING.

GESSNERALLEE 40
TEL. UTO 7633

ZÜRICH

SITZMÖBELN U. TISCHEN

für Restaurants, Cafés, Speisesäle etc.
Verlangen Sie die erstklassigen und preiswürdigen Schweizerfabrikate der

A.-G. MÖBELFABRIK HORGEN-GLARUS IN HORGEN

Ältestes schweizer. Unternehmen für die Herstellung gesägter und gebogener, sog. Wiener-Möbel



Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

CHAMPAGNE GEORGE GOULET, REIMS

LE PRÉFÉRÉ DES CONNAISSEURS

Agents généraux pour la Suisse:

RENAUD Frères - Bâle - Zurich - St-Moritz

hôtel à vendre

Dans important centre de la Suisse orientale à vendre, pour cause de santé, hôtel-restaurant, situé au centre des affaires et d'ancienne renommée. Excellente affaire pour chef de cuisine ayant aussi connaissance des langues. Prix 150,000 fr., comptant 47,000 fr. Entrée de suite ou date à convenir. S'adresser par écrit sous Chiffre H. T. 2416 à la Revue Suisse des Hôtels, à Bâle 2.

Mentone (Riviera)

Modern eingerichtetes HOTEL 58 Bett., günstige Lage direkt am Meer, zu verkaufen. Baranzahlung 60,000 schweiz. Fr. Auskunft Schwarz, Villa Reinière, Menton.

Im Berner Oberland ist krankheitshalber sofort zu verkaufen: Das bestgeführte

HOTEL

am Platze, mit ca. 100 Fremdenbetten, grosser Umschwung, alles in tadellosem Zustande. Ein Objekt, das man gesehen haben muss. Preis äusserst günstig u. Anzahlung ca. Fr. 75,000.—. Offerten von seriösen Interessenten erbeten unter H 65 an H. Schulthess, „Veritas“ Bern.

Pour raison de santé, à vendre

HOTEL

Grand Café-Restaurant

dans une ville universitaire de la Suisse française. 48 lits. Billards. Situation grandiose. Facilité de paiement. Entrée au plus vite. S'adresser sous chiffre E. M. 2447 à la Revue Suisse des Hôtels, à Bâle 2.

CAFÉ
HUILE
GRAISSE MELANGÉE
AU BEURRE

LA CHAUX-DE-FONDS

LASE MEUSE

BIENNE - VEVEY

LES
PRODUITS
DE
QUALITE

réserve jusqu'à présent aux cantons. Toutefois, l'orateur ne conteste pas les nombreux avantages du projet.

M. le conseiller fédéral Schulthess se déclare heureux de l'appui que son projet a trouvé dans tous les milieux intéressés. Une certaine unification est nécessaire pour assurer à la loi tous ses effets, ce qui serait impossible si des prescriptions essentielles variaient d'un canton à l'autre. Un certificat de fin d'apprentissage, par exemple, doit être valable dans toute la Suisse. La Confédération supportera du reste une bonne partie des charges de l'enseignement professionnel; elle veut en retour un certain droit de contrôle. Des subventions fédérales seront accordées aux institutions d'orientation professionnelle.

On passe à la discussion des articles. Les chapitres qui traitent de la nature de l'apprentissage, du droit de recevoir des apprentis, des contrats d'apprentissage, ainsi que des obligations réciproques de l'apprenti et du chef d'établissement passent sans discussion avec les amendements, pour la plupart d'ordre rédactionnel, proposés par la commission.

Celle-ci a inséré dans le projet un article 13 bis imposant aux chefs d'établissements le devoir de pourvoir pendant deux semaines à l'entretien et aux soins médicaux de l'apprenti malade. Une minorité proposait de dire « pendant un temps relativement court », au lieu de « 14 jours ». Cette proposition est repoussée par 10 voix contre neuf.

La discussion est reprise le mercredi 5 mars. D'après le texte de la commission, ce sont les organisations professionnelles qui procèdent aux examens de maîtrise. M. Sigrist (Lucerne) veut confier cette tâche aux cantons. Cette proposition, combattue par le rapporteur et par M. le conseiller fédéral Schulthess, est repoussée par 15 voix contre 13.

A l'exception des articles qui traitent des subventions fédérales à l'enseignement professionnel et qui sont renvoyés à la commission pour l'étude de divers amendements, les derniers chapitres passent sans débat.

Comme on le voit, la nouvelle loi fédérale est bien près maintenant d'être ratifiée par les Chambres. L'industrie des hôtels et des restaurants pourra ensuite mettre définitivement au net ses projets en ce qui concerne sa propre branche et en décider l'application, pour le plus grand avantage de la bonne formation professionnelle, à notre époque plus nécessaire que jamais.

Hôtel Beau-Rivage Palace à Ouchy

La 73^{me} assemblée générale ordinaire des actionnaires de la Société immobilière d'Ouchy (hôtel Beau-Rivage Palace), à laquelle assistaient 28 actionnaires représentant 4987 actions, a entendu tout d'abord un rapport sur lequel M. Roger de Crousaz, président du conseil d'administration, a côté des indications financières

obligées, a exprimé de judicieuses considérations sur la grande hôtellerie actuelle et sur les nouvelles exigences qu'imposent l'extension de l'automobilisme, la transformation du tourisme et les changements dans les mœurs. L'hôtellerie doit s'adapter à ces modifications diverses par d'incessantes mises au point, par des rajustements répétés, de façon à être constamment en mesure de satisfaire la clientèle. C'est à quoi s'appliquent, depuis 1922 tout particulièrement, les administrateurs de l'hôtel Beau-Rivage Palace. La clientèle exige l'élégance, le bon goût, le confort. Pour répondre à ces désirs, un grand restaurant a été créé. On a renouvelé les salons. Enfin, les salles à manger ont été munies d'un système de ventilation, rendu nécessaire par l'habitude nouvelle de fumer dès le potage. Ces transformations s'achèvent. L'hôtel Beau-Rivage entend rester à la hauteur de sa mondiale réputation.

Les chiffres du bilan arrêté au 31 décembre 1929 n'accusent pas de grosses modifications sur l'année précédente. L'actif comprend en immeubles 4.200.000 fr., en mobilier 300.000 fr., en provisions de ménage 100.000 fr. (110.000 en 1928), en titres 415.473 fr. 85 (408.884 fr. 85), en espèces en caisses 44.423 fr. 18 (37.932 fr. 48), en disponibilités en banque 308.194 fr. 82 (182.945 fr. 97). Le total est de 5.368.091 fr. 85, au lieu de 5.239.763 fr. 30 pour l'exercice précédent.

Le passif accuse les chiffres suivants: capital-actions 2 millions, obligations 2 millions, réserve statutaire 500.000 fr., réserve des actionnaires 441.000 fr. (420.000 fr.), fonds de secours 50.000 fr. (30.000 fr.), crédettes divers 39.625 fr. 20, solde actif de profits et pertes 337.466 fr. 65 (289.763 fr. 10).

A l'actif, on remarque l'augmentation des disponibilités bancaires, qui passent à 300.000 fr., somme nécessaire au paiement du dividende. Les chiffres des immeubles et du mobilier sont inchangés. Les dépenses pour améliorations faites en cours d'exercice ont été passées par le compte d'exploitation. Ce dernier compte accuse pour 1929 un solde de 534.735 fr. 52 (454.380 fr. 95 en 1928), ce qui permet de porter le dividende de 12 à 14 %, soit de 30 à 35 fr. net par action de 250 fr. nominal.

Durant les dix dernières années, le dividende distribué a été de 0 % en 1920, de 4 % en 1921, de 8 % en 1922, de 10 % en 1928, de 9 % en 1924, de 10 % en 1925, de 10 % net (impôt fédéral sur les coupons déduit) en 1926 et 1927, de 12 % net en 1928 et de 14 % net en 1929.

Après déduction des frais généraux, impôts et intérêts, il reste au compte de profits et pertes un disponible de 337.466 fr. 65, réparti comme suit: 288.720 fr. aux actionnaires, 23.746 fr. 65 au conseil d'administration et 25.000 fr. au fonds de secours pour le personnel, ainsi porté à 75.000 francs. Aucun versement n'est fait au fonds de réserve statutaire, du moment qu'il a atteint le maximum prévu de 500.000 francs.

Sans discussion et à l'unanimité, l'assemblée des actionnaires a approuvé les comptes et le bilan, ainsi que la répartition proposée du solde actif disponible. Les membres du conseil d'administration faisant partie de la série sortante

et les contrôleurs ont été confirmés dans leurs fonctions.

Dans son rapport, le conseil d'administration rend un chaleureux hommage à l'activité du directeur, M. Otto Egli, et du sous-directeur chef de réception, M. Werner Müller. Il associe à ce témoignage de reconnaissance leurs dévouées collaboratrices, Mmes Egli et Müller.

La Russie des soviets et le tourisme

Il ne faudrait pas s'imaginer que les pays de l'Europe occidentale soient seuls à comprendre plus ou moins l'importance économique du tourisme. Nous avons déjà vu à l'occasion que la Grèce et tous les pays balkaniques, la Tchécoslovaquie, la Pologne et les Etats du Nord font les plus grands efforts pour détourner de leur côté une partie au moins des grands courants touristiques internationaux. La Russie soviétique elle-même se met actuellement sur les rangs.

Certaines grandes agences de voyages ont maintenant compris une partie de la Russie dans le programme de leurs voyages collectifs par bateaux dans la Mer du Nord et la Baltique. Les touristes sont conduits notamment à Leningrad et à Moscou. Les visiteurs, il est vrai, sont admis sous bonne escorte à voir seulement ce qu'on veut bien leur montrer: les nouvelles bâtisses administratives, les magasins coopératifs et une partie de ce qui reste des anciens monuments historiques ou religieux. Voilà pour le tourisme étranger.

Mais les soviets s'efforcent de développer le goût des voyages dans le pays même. Ils poursuivent ainsi un double but: favoriser les rapports entre les provinces et protéger la santé des «travailleurs». A cet effet, un bureau d'excursions créé par le commissariat de l'instruction publique a été transformé en Bureau du tourisme soviétique, organe à la fois public et privé. Cette institution établit des programmes d'excursions, fournit tous les renseignements... officiels sur les régions à visiter et accorde des facilités pour la nourriture et le logement. Ainsi, affirme-t-on, des voyageurs de condition modeste peuvent parcourir les régions centrales, l'Ukraine, la Crimée et certaines parties de l'Asie centrale et de la Sibirie. Ces «touristes» se déplacent par caravanes de 400 à 500 personnes, où toute initiative individuelle est évidemment impossible. Le Bureau du tourisme soviétique prépare les étapes et assure le ravitaillement.

On a fondé en outre un groupement comptant aujourd'hui 12.000 membres et portant le nom de *Touriste prolétarien*. Il est formé dans la proportion de 70 % d'ouvriers et d'étudiants répartis en cellules. Celles-ci préparent les excursions en ce qui concerne l'itinéraire et les ressources en argent et développent une véritable

propagande touristique en faveur de la formation intellectuelle par les voyages.

Un Cercle des touristes est réservé plus particulièrement aux «travailleurs de la science, de la technique et des arts».

Le gouvernement protège les sanatoriums, ainsi que les stations balnéaires et climatiques, mais toujours à l'intention des «travailleurs».

La Russie donne ainsi une véritable leçon à certains Etats occidentaux qui manifestent une commodité et peu coûteuse indifférence à l'égard du tourisme. (D'après l'Européen, Paris)

Nouvelles des Sections

La Société des hôteliers de Lugano et environs, reprenant une ancienne coutume interrompue depuis bientôt vingt ans par la guerre, a organisé cette année une soirée familiale, le 26 février, dans l'American dancing bar de l'Hôtel du Parc. La petite fête, à laquelle ont pris part de nombreux hôteliers, membres de leurs familles et invités des autorités, de la Pro Lugano et de la presse, a fort bien réussi. L'accueil parfait de MM. Zehring, la direction toute de verve et d'entrain du président de la société, M. Walter Fassbind, l'orchestre du Casino Cecil engagé pour la circonstance, l'atmosphère de joyeuse intimité qui régnait dans la salle ont fait passer à tous les assistants une soirée des plus agréables. Les manifestations de ce genre contribuent à resserrer les liens de confraternité et d'union dans la corporation, tout en procurant une salubre détente; de ce fait, elles ont leur utilité incontestable.

Société des hôteliers de Locarno et environs. — Le rapport de cette section pour 1929 témoigne d'une grande activité. Les organes de la société ont eu à étudier avec l'organisation centrale la question de la fixation et du contrôle des prix. Le logement des visiteurs du Tir fédéral de Bellinzona a donné un travail assez considérable. Parmi les autres questions traitées, citons celle des patentes pour l'exploitation d'établissements publics, diverses démarches auprès de l'Office cantonal du travail, celle du travail du dimanche dans les boulangeries, celle de la fondation d'un Office cantonal du tourisme, celle des horaires ferroviaires et surtout celle de la nouvelle plage, un projet qui verra sa réalisation en 1930. Le comité de la section a tenu

basel hotel victoria - national
am bahnhof zimmer von 6 fr. an

J. COTTINELLI, CHUR VELTLINERWEINE

Schweizer Arzt

sucht Kapitalist mit Fr. 250.000. — behufs Kauf u. Betrieb eines äusserst günstig gelegenen Frischkost-Kurhotels in Lugano. Rendite gesichert. — Offerten unter Chiffre Z L 683 befördert Rudolf Mosse A. G. Zürich.

Zu verkaufen grosses

Saalgeschäft

in Industriereicher Stadt. Offerten unter Chiffre U 2051 U an Publicitas Bern.

Kursaal Thun

Der Restaurations-Betrieb des Kursaals Thun für die Sommer-saison 1930 (von ungefähr Mitte Juni bis Mitte Sept.) wird hiemit

zur Pacht

ausgeschrieben. Offerten sind bis 31. März zu richten an Redaktor Paul Kunz in Thun, wo auch nähere Mitteilungen erhältlich sind.

TEPPICHE · VORHÄNGE



Christofle

Réargente et répare

Couverts et Orfèvrerie d'hôtels aux prix les plus justes

Dépose

réellement le poids d'argent annoncé

Garanti

la parfaite adhérence de l'argent déposé

USINE A PESEUX (NEUCHÂTEL)
FILIALE DE CHRISTOFLE A PARIS

ANVERS. BELGIQUE

Pour cause de santé, à vendre

Hôtel de séjour

premier ordre, en pleine prospérité, tout confort moderne, grand jardin, tennis, superficie 2500 m². Prix 400.000 francs suisses. S'adresser au notaire A. Cols, rue Guillaume Tell No. 3, Anvers.

Am grössten Eisenbahnknotenpunkt der Zentralschweiz wird umständehalber ein gutfrequent.

Hotel

mit ca. 45 Betten, fließendes Kalt- und Warmwasser, Lift, Zentralheizung, grosses Restaurant, Speisesaal, verschiedene Vereins- und Gesellschaftssäle etc. sofort verkauft. Das Hotel befindet sich am Bahnhof u. ist eines der schönsten Geschäfte am Platz. Minimal-Anzahlung Fr. 100.000. — Offerten von nur seriösen Interessenten erbeten unter H 69 an H. Schulthess, «Veritas» Bern.

A vendre ou à louer bel immeuble

de 10 pièces, vérandas, annexe de 45 m². Terrasses bien ensoleillées, vastes caves, garage pour autos. Parc de 1680 m². Tout dernier confort. Station tram. Servette-Ecole. Autobus pour la ville. Convientrait à institut-pension-déjeuner. S'adres. Lecoultré, Av. Wendt Nr. 57, Genève.

HOTEL'S

Jahres- und Saison-Geschäfte

vermittelt
die führende, seit über 25 Jahren bestehende Spezial- und Vertrauens-Firma:

G. Kuhn, Zürich

Hotel-Immobilien
56 Bahnhofstrasse 56

Feinste Referenzen

Strengste Diskretion

Infolge hohen Alters ist an bester Lage der Stadt Genf (beim Bahnhof) ein gut renommiertes

HOTEL

mit 72 Betten, fließendes Kalt- u. Warmwasser, Zentralheizung, Lift, Restaurant, Speisesaal etc. sofort zu verkaufen. Anzahlung ca. Fr. 200.000. — Offerten von nur seriösen Interessenten erbeten unter H 68 an H. Schulthess, Veritas, Bern.

Zu mieten gesucht ein gutgehendes

Hotel-Restaurant

neuzuletzt eingerichtet, von ungefähr 40 Betten, an gutem Platz. Offerten unter Chiffre MD 2403 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE
FRED. NAVAZZA — GENÈVE

Pour cause de santé, à vendre

dans station de montagne du Valais, à prix très avantageux, un

HOTEL

bien meublé et bien achalandé, avec installation de deux «Frigidaires» et pouvant loger de 90 à 100 personnes. Situation unique. Clientèle assurée. Grandes facilités de paiement. Ecrire sous chiffre R. B. 2314 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

MONTREUX

A vendre

Hôtel 50 lits

S'adresser: Etude Em. et R. Maron, notaires, Montreux.

COGNAC DENIS MOUNIÉ

Gegr. 1838 — Fondée en 1838

Grande Champagne en Magnums

Verlangt Spezial-Konditionen

Demandes conditions spéciales

Agent: L. Trandlé

3, Rue Jean Charles, Genève



31 séances en 1929 et il y a eu quatre assemblées générales. Dans le courant de l'année, la présidence a passé aux mains de M. H. R. Marty, de l'hôtel Beau-Rivage.

Société des hôteliers de St-Moritz. — Le comité de cette section, réuni le 17 février au Grand Hôtel, a étudié diverses questions d'actualité. La création de nouveaux établissements pour les débuts dans le sport du ski sera examinée avec les autorités communales. Une discussion sur le mode de publication des prix pour l'éta à abouti à la décision de présenter à la prochaine assemblée générale la proposition d'élever quelque peu le niveau des prix minima. Des démarches seront entreprises auprès de la section Bernina du Club alpin suisse en vue de l'organisation d'un nouveau cours pour guides de montagne. Le président a donné connaissance de la situation en ce qui concerne les pourparlers avec le personnel au sujet de l'application de la loi grisonne sur les repos hebdomadaires. Le comité s'est occupé également de l'organisation de clubs de ski pour les hôtes de la station, du trafic automobile en hiver et de diverses questions d'ordre interne.

Sociétés diverses

La Société de développement de Zurich. — Dans sa récente assemblée générale, a procédé au renouvellement partiel du comité, puis elle a entendu un rapport de son directeur, M. Dr. Ith, sur divers problèmes posés par la propagande touristique en faveur de Zurich. Cette ville doit s'efforcer de devenir toujours davantage un centre de trafic international d'améliorer ses communications avec le «hinterland» et de développer sa propagande par les différents moyens modernes. L'assemblée a voté une résolution demandant la création d'un Palais des congrès, qui attirerait à Zurich les grandes assises internationales et contribuerait ainsi à intensifier le mouvement des étrangers. Elle s'est prononcée enfin pour la création dans la région de l'Allmend de vastes installations de gymnastique et de sport avec stade.

Questions professionnelles

Repos hebdomadaire. — Les journaux publient la note suivante: «Grâce aux efforts du gouvernement du canton des Grisons, une entente est intervenue entre les représentants des hôteliers et ceux du personnel au sujet de l'application de la loi cantonale sur les repos hebdomadaires dans l'hôtellerie. Un accord a été signé, qui sera valable jusqu'à l'entrée en vigueur de la loi fédérale sur cette matière. Le Petit Conseil publiera une ordonnance s'inspirant de l'accord intervenu. On a décidé également d'adopter une procédure de conciliation pour litiges civils, la procédure ordinaire étant jugée trop longue et trop coûteuse. Nous reviendrons prochainement sur cet important sujet.»

En Grande-Bretagne. — On signale qu'après avoir expulsé déjà une vingtaine d'employés supérieurs d'hôtels de nationalité étrangère pour faire place à des concurrents du pays, le gouvernement travailliste britannique vient d'en expulser encore une trentaine. Cette mesure est prise en exécution d'une ancienne loi protectionniste et chavine qui n'avait jamais été appliquée par les précédents ministères libéraux ou conservateurs. Divers gouvernements étrangers auraient déjà formulé des protestations auprès du gouvernement de Londres. Le «Daily Herald», organe gouvernemental, soutient la thèse qu'à l'avenir seuls les employés étrangers venant en Angleterre dans un but de formation professionnelle et d'étude de la langue devraient encore être tolérés.

Au bureau de l'hôtel. — Dans l'un des derniers numéros de l'*Union Helvética*, un secrétaire d'hôtel se plaint des salaires insuffisants payés dans les hôtels aux employés du bureau, sous prétexte qu'on y ajoute à la fin de l'engagement une part du produit des pourboires et pourcentages de service. Elle souligne que la situation des employés du bureau est bien meilleure dans le commerce et dans les bureaux officiels. Comme conclusion, elle suggère à cette catégorie de personnel d'hôtel de s'organiser pour mieux défendre ses intérêts. La rédaction de l'*Union Helvética* ajoute qu'un assainissement est nécessaire sous ce rapport dans beaucoup d'hôtels, elle invite les employés du bureau à lui communiquer leurs expériences et leurs vœux, car souvent ceux qui ne travaillent pas eux-mêmes au bureau ignorent tout de la véritable situation de ces collègues.

Informations économiques

Boucherie Bell S. A. à Bâle. — Le bénéfice brut pour 1929 s'élève à 671.555 fr. 48. Le solde actif net permet la répartition d'un dividende de 8% comme les années précédentes, de verser 200.392 fr. au fonds de pensions qui passe ainsi à 2.160.000 fr. et de reporter 98.166 fr. 43 à compte nouveau. Le chiffre d'affaires a atteint 349.318 fr. 83. La firme a abattu l'année dernière 83.931 pièces de bétail (7.474.381 kg.), pour 79.962 pièces d'origine suisse, soit le 97% (7.269.246 kg.).

Le beurre étranger. — D'après un arrêté du Conseil fédéral en date du 28 février 1930, depuis le 5 mars et jusqu'à nouvel ordre, le beurre frais, le beurre fondu par la table, mûle salé, et le beurre fondu salé d'origine autrichienne sont passibles en Suisse du droit de douane et du droit d'entrée supplémentaire appliqué à tous les pays et d'un droit d'entrée supplémentaire spécial de 55 francs par 100 kg. Le beurre des mêmes catégories originaire d'autres pays étrangers est passible d'un dividende de 5%. Par décision de certificats d'origine, conformément aux prescriptions spéciales édictées par la Direction générale des douanes.

Hôtel du Lac, S. A. à Lucerne. — Le 5me exercice accuse un total de recettes de 1.199.584 fr. 05, au lieu de 1.074.561 fr. 20 en 1928. Après déduction des amortissements statutaires, des frais de réparations et d'entretien, etc., l'exercice laisse un solde actif net de 65.162 fr. 40. Sur cette somme, le 10% est attribué au fonds de réserve, 12.000 fr. sont consacrés à l'amortissement du mobilier et le capital-actions d'un million reçoit un dividende de 5%. Par décision de l'assemblée générale extraordinaire du 7 décembre 1929, le capital-actions a été augmenté de 500.000 francs et s'élève actuellement à un million et demi.

Les mises de vins. — La municipalité de Vevey a procédé le 8 mars à une vente complémentaire des vins récoltés en 1929 dans ses vignes de l'Hôpital et de la Ville. Trois grands vases se sont vendus à 80 et à 90 centimes le litre. — L'Etat de Fribourg et le Collège St-Michel à Fribourg ont exposé aux Faverges, en mises publiques, leur récolte de 1929: 23 vases de Faverges et de Saint-Saphirin, soit 22.000 litres, ont été vendus de 1 fr. 05 à 1 fr. 10 le litre de vin clair (sans la lie); 32.000 litres d'Ogoz ont trouvé preneurs à des prix variant de 80 à 96 centimes et 3200 litres de Burignion ont été cédés à 1 fr. 07.

Les prix en France. — Alors que certaines mesures trop connues empêchent en Suisse une baisse du coût de la vie, l'indice des prix de gros, en France, accuse de mois en mois un nouveau recul, soit en ce qui concerne l'indice général, soit pour celui des denrées alimentaires. L'indice des prix de détail a également permis d'enregistrer une baisse. A Paris notamment, l'indice de détail de treize denrées de première nécessité est descendu de 514 en décembre dernier à 509 à fin janvier, contre 100 en juillet 1914. En tenant compte du cours et des possibilités d'achat du franc, la vie à Paris se rapproche du coût d'avant-guerre. La cherté de la vie est un handicap de plus en plus lourd pour l'hôtellerie suisse, en présence de la concurrence des autres pays de tourisme.

La bière en Suisse. — La Société suisse des brasseries communique qu'en 1929 on a consommé en Suisse 2.541.066 hectolitres de bière, soit 202.943 hl. de plus qu'en 1928. Calculé par tête de population, la consommation de la bière en 1929 est de 63 litres, au lieu de 58 litres en 1928. Les brasseries des cantons de Zurich, Argovie et Thurgovie ont fourni la moitié de la production totale. Le chiffre moyen de vente a été de 43.069 hl. par brasserie. Le canton de Zurich vient au premier rang dans la production de la bière et le Tessin au dernier rang. En 1891, on comptait en Suisse 340 brasseries; en 1911, il n'y en avait plus que 138 et 59 en 1929. Alors qu'en 1891 quatre entreprises seulement avaient un débit annuel de plus de 40.000 hl., cette production a été atteinte en 1929 par quinze brasseries, qui ont livré à elles seules le 80% de la vente totale. La consommation de la bière en 1929 a été inférieure à celle de 1911, année où la chaleur de l'été fit monter la vente à plus de trois millions d'hectolitres.

Nouvelles diverses

Le 10% pour le service en France. — La Cour de cassation de Paris vient de juger que la majoration de 10% portée sur le montant de la note du voyageur et qui remplace le pourboire doit être intégralement versée au personnel de l'hôtel.

Le gaz dans la région d'Ollon-Villars. — Le conseil d'administration de la Société du gaz de la plaine du Rhône a décidé l'aménagement du gaz à Ollon, Huémoz, Chesières, Villars et Arveves. Les conduites seront prochainement posées. Les travaux seront poussés activement, de façon que le gaz puisse être livré à Villars-Chesières pour la prochaine saison d'été.

A la mémoire d'Alexandre Seiler. — Le *Briger Anzeiger* a consacré un numéro spécial au regretté Alexandre Seiler, conseiller national, à l'occasion du dixième anniversaire de sa mort, survenue le 4 mars 1920. Le journal relève les grands services rendus au pays par le leader valaisan dans les domaines social, politique et touristique.

Un griveleur a été arrêté à Lucerne. Il avait quitté clandestinement, sans payer sa note, un hôtel de Beatenberg où il s'était inscrit sous le nom de Dr Salm. D'après les constatations de la police, il s'agit en réalité d'un certain *Fr. Reichler*, de nationalité autrichienne, déjà sous mandat d'arrêt pour délits de griveleur et escroqueries de l'Interlaken. Il est actuellement incarcéré à Interlaken.

La mort d'une célèbre hôtelière. — On signale la mort à Vienne, dans la pauvreté, de Mme Sacher, née paysanne et qui dirigea long-

temps, tout en conservant soigneusement ses habitudes de paysanne, un hôtel de la capitale autrichienne où elle reçut les plus célèbres personnalités. Le roi Edouard et l'empereur Guillaume ne se rendaient jamais à Vienne sans descendre chez Mme Sacher. Celle-ci fut honorée de l'amitié de Théodore Roosevelt.

Les cours hôteliers de l'université de Cornell (Etats-Unis) ont recommencé avec 160 étudiants. On sait que ces cours, poussés très loin, durent quatre années et que pendant les vacances universitaires les étudiants font dans de grands hôtels des stages volontaires. Pendant la période des cours, les élèves vont remplir, à leur tour, des fonctions de chef de service dans d'importants établissements hôteliers.

Escoffier à la ZIKA. — Escoffier, le «roi des cuisiniers», âgé de 84 ans, qui dirigea les cuisines les plus célèbres dans les grandes villes et les cours, l'artiste culinaire le plus représentatif, non seulement de France, mais du monde entier, a bien voulu répondre favorablement à l'invitation du comité d'organisation de l'Exposition internationale culinaire de Zurich et a promis de visiter l'exposition. Il a été nommé membre du comité d'honneur.

Le Casino de Campione ouvrira de nouveaux ses portes au public, ces jours-ci, sous forme de café-restaurant tea room. Naturellement il n'y aura plus de jeu. Les locaux ont été aménagés en café de luxe et le thé pourra se prendre aussi en plein air au bord du lac. La destination nouvelle de la salle de théâtre n'est pas encore définitivement arrêtée; il serait question de la transformer en skating rink. L'établissement sera doté d'un excellent orchestre italien et un service d'automobiles et de bateaux à moteur sera organisé à l'intention de la clientèle.

Pour améliorer l'éclairage. — L'Union des centrales d'électricité, l'Association des installateurs électriciens et les fabriques de lampes à incandescence ont créé, avec siège à Zurich, un *«Aide à l'éclairage»*, qui aura pour mission d'aider le public à se procurer des installations bien comprises et à tirer de l'éclairage électrique le meilleur parti possible. Le nouvel organe encouragera le développement des applications de la lumière, fournira à cet effet tous les renseignements nécessaires aux consommateurs, fera donner des conférences pour la modernisation de l'éclairage et organisera des expositions. Cette innovation peut éventuellement présenter un grand intérêt pour les milieux hôteliers.

Agences de voyages et de publicité

Annuaire International des Hôtels et du tourisme (Quai au Bois à Briller, 65, à Bruxelles). Nous avons déjà dit mentionner cette entreprise dans la même rubrique de notre dernier numéro, parce qu'elle essayait de se faire payer de la publicité non commandée. Le secrétaire général de la Fédération nationale de l'hôtellerie belge a reçu des groupements hôteliers nationaux affiliés à l'Alliance Internationale de l'hôtellerie de nombreuses demandes de renseignements sur cet annuaire, mais se rapportant à un autre «truc» de l'éditeur. Comme le faisait remarquer avec raison un bureau officiel autrichien, l'annuaire en question se sert d'un cliché portant les majuscules A. I. H., qui prêtent évidemment à confusion avec le nom de l'Alliance Internationale de l'hôtellerie, abrégé exactement de la même manière. Cette confusion ne peut être qu'avantageuse, évidemment, à l'entreprise bruxelloise! — Le secrétaire de l'hôtellerie belge conseille en conséquence de prévenir les membres des associations hôtelières nationales affiliées à l'Alliance de l'anéantir toute relation avec l'annuaire international publié à Bruxelles, qui en Belgique a recours à des procédés peu élégants pour obtenir des hôteliers des souscriptions de publicité.

Trafic et Tourisme

Le rapport de la Banque cantonale vaudoise sur l'exercice 1929 s'examine comme suit à propos du tourisme: «Les résultats du tourisme sont très variables suivant les régions. L'année écoulée, sans être brillante, peut être considérée comme satisfaisante, surtout pour les stations qui bénéficient de deux saisons. Mais on constate une diminution de la qualité des clients. En résumé, le tourisme est resté stationnaire et l'hôtellerie suisse est toujours dans une situation difficile, à quelques exceptions près».

Les postes alpestres ont transporté du 24 février au 2 mars 582 voyageurs. Les services déjà exploités l'année dernière en ont transporté 603, au lieu de 806 pendant la période correspondante de 1929; on a donc compté 1197 voyageurs de plus sur ces parcours. Les services ne figurant pas dans les tableaux de 1929 ont transporté 2579 voyageurs. Ces chiffres fournissent une nouvelle preuve que la fin de la saison d'hiver 1929/30 permettra de récupérer une bonne partie du manque à gagner du début de la saison.

Le mouvement touristique à San Remo. — On annonçait au début du mois de mars que les hôtels de San Remo et d'Ospedaletti étaient bondés et qu'il n'y avait plus de chambres dans ces deux villes. Or, il y a eu, au contraire, une fin décidée la réintroduction des jeux à San Remo,

les deux villes se trouvaient dans une situation lamentable et souffraient d'un chômage considérable, la Riviera française, avec ses casinos de jeux, ayant accaparé toute la clientèle internationale. Il a suffi de ces deux années pour transformer complètement la situation économique de la Riviera italienne.

Cartes postales de propagande touristique. — Les nouvelles cartes postales pour l'étranger munies de vignettes représentant des paysages suisses, mises en vente aux guichets des postes suisses depuis juin 1929, imprimées pour la première fois en taille-douce, ont été très appréciées du public. Aussi la Direction générale des postes se propose-t-elle de faire imprimer par le même procédé les cartes postales illustrées pour le service intérieur. Elle émettra donc des cartes de 10 et de 20 centimes avec une série de 32 vues suisses pour chacune des deux catégories.

Simple comparaison. — Une abonnée de la *Gazette de Lausanne* domiciliée à Gaston (Texas) lui signale un fait qui ne manque pas d'intérêt et que nous rapportons sans aucun commentaire: «Le 29 septembre 1929, écrit cette abonnée, j'ai expédié de Lausanne à Paris une malle pesant 53 kg. L'employé m'a fait payer pour 60 kg., en prétendant qu'il était obligé de noter des chiffres ronds. De Paris, j'ai expédié la même malle au Havre. L'employé parisien note 50 kg. pour avoir un chiffre rond et l'on a déduit de ce poids les 30 kg. de bagages auxquels a droit tout voyageur.» La correspondante ajoute: «Les chemins de fer suisses seraient bien inspirés en suivant cet exemple, qui témoigne d'une meilleure compréhension des intérêts véritables du tourisme.»

Pour la Foire suisse d'échantillons de 1930, les chemins de fer allemands, polonais, tchécoslovaques, autrichiens, hongrois, roumains, yougoslaves et italiens accordent des réductions de tarifs aux visiteurs. D'après les expériences déjà faites auparavant, ces facilités contribuent certainement à développer le trafic international, non seulement commercial, mais aussi touristique. Cette année, par exemple, des visites collectives sont en préparation dans les pays rhénans, les Etats scandinaves et la Tchécoslovaquie et le programme de ces voyages comprend une visite de nos stations climatiques de printemps. Sur les C.F.F. et la plupart des chemins de fer privés de la Suisse, les billets de simple course pour Bâle, timbrés à la Foire au bureau spécial des C.F.F., donneront droit au retour gratuit.

Le mouvement touristique à Genève. — Du 1er au 28 février 1930, on a enregistré dans les hôtels et les pensions de Genève l'arrivée de 7820 personnes (6535 en février 1929), qui se répartissent comme suit par nationalités: Suisse 3631, France 1301, Allemagne 745, Grande-Bretagne 370, Italie 331, Etats-Unis 227, Hollande 132, Autriche 126, Belgique 112, Espagne 100, Tchécoslovaquie 76, Danemark 71, Argentine 68, Roumanie 60, Russie 50, Pologne 49, Yougoslavie 41, Suède 40, Hongrie 35, Japon 24, Chili 20, Finlande 20, Grèce 20, Canada 14, Etats baltes 14, Norvège 12, Turquie 12, Uruguay 12, Brésil 11, Portugal 11, Bulgarie 10, autres Etats de l'Europe 10, de l'Amérique 33, de l'Asie 21, Afrique 6, Australie 5. Les principales augmentations comparativement à février 1929 proviennent des visiteurs suisses (601), français (321), allemands (178), italiens (94) et anglais (66). Le nombre des Américains a diminué de 59.

Sur le Montreux-Oberland. — On sait qu'il a été question de poser un troisième rail sur le tronçon de voie ferrée à écartement normal de Zweisimmen à Interlaken, afin de permettre aux voitures à voie étroite du M.O.B. de continuer jusqu'à l'inventive tunnel à travers le Brünig vers la Suisse centrale. Les deux compagnies intéressées du Letschberg et du M.O.B., après avoir étudié le projet sous toutes ses faces, renoncent à sa réalisation pour divers motifs, mais surtout pour des raisons financières. Toutefois, pour favoriser le trafic touristique, elles ont projeté de transformer la gare de Zweisimmen de façon que les trains des deux compagnies puissent s'y ranger de deux côtés d'un même quai de cinq mètres de largeur, ce qui facilitera considérablement le transbordement des voyageurs. En outre, un système de réservation des places dans les trains assurant la correspondance sera organisé et les bagages seront transportés gratuitement d'un train à l'autre à Zweisimmen.

Un haut commissaire du tourisme fait maintenant partie du nouveau ministère français de M. Tardieu; c'est M. Gaston Gérard, maire de Dijon. Ce dernier sera appelé à entretenir des relations suivies avec la plupart des ministres, unifiant et coordonnant ainsi ce qui s'effectuait autrefois sans ordre, ni cohésion. Il devra s'adresser au ministère des affaires étrangères pour organiser la propagande extérieure avec l'aide du personnel diplomatique, à celui de l'instruction publique pour la propagande par la littérature, les arts et le cinéma, à ceux des travaux publics, de la marine marchande et de l'air pour les transports touristiques, à ceux du commerce et du travail pour la liquidation de nombreux problèmes hôteliers, à celui de la santé publique pour les questions de climatisation et de balnéologie, à ceux du budget et des finances pour obtenir des fonds de propagande et pour toutes les affaires de taxes, à celui de l'agriculture pour l'écoulement des produits nationaux par le tourisme et l'hôtellerie, à celui de l'intérieur pour réclamer l'abolition de maintes formalités nuisibles au tourisme, au sous-secrétariat de l'enseignement technique dans le domaine de la formation professionnelle hôtelière, etc. La réunion dans un service spécial des relations entre les milieux touristiques et les divers dicastères gouvernementaux est une innovation dont les avantages peuvent être considérables pour le tourisme français et pour l'économie nationale française.

M' CALLUM'S
ESTABLISHED
1807
Perfection
SCOT'S
WHISKY

CHAMPAGNE
POL ROGER
BY APPOINTMENT
TO HIS MAJESTY THE KING
A. BUTOW, 8, RUE DE FRIBOURG, TÉLÉPHONE: MONT-BLANC 25.314, GENÈVE

NICHOLSON'S
DRY GIN
THE PUREST
SPIRIT MADE

COCKBURN'S
PORT
Oporto and London

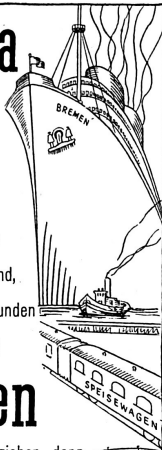
Die grösste Firma in Europa

für Lebensmittel, Delikatessen und Comestibles
in ihrer Art steht mit ihren Spezial-Erfahrungen im
Hotel-Dienst auch Ihnen zur Verfügung. Wir beliefern
viele grosse Hotels in Aegypten, Frankreich, Deutschland,
England, Italien und in der Schweiz, zu unseren Kunden
zählen die führenden Dampferlinien («Bremen»)

auch Sie können

von unserer Leistungsfähigkeit Nutzen ziehen, denn
durch die grossen Umsätze ist unsere Auswahl ganz
besonders günstig • Wir beliefern Sie rasch, zuverlässig
und immer mit frischer Ware, denn wir sind dafür orga-
nisiert und neuzeitlich eingerichtet mit den neuesten
Kühlräumen und ausgedehnten Kellereien • Bei aus-
gesuchter Qualitätsware sind unsere Preise vorteilhaft.
Nennen Sie uns Ihre Wünsche, damit wir Sie mit Offerte
und Spezial-Abkommen bekannt machen können.

Christen A
BASEL • Heumattstrasse 21
Das grosse Lebensmittelgeschäft
Delikatessen - Comestibles



Zu verkaufen starker, sehr gut erhaltener Martini-Wagen

7/8pl., auswechselbar offen und geschlossen zu fahren. (Ballon-Aufsatz) Mod. 23. Sehr günstig für Personen- und Gepäcktransporte. Offerten unter Chiffre Tc 2271 Q an Publicitas Basel.

Violina 3 echte spielende Geigen mit Klavier

in tadellosem Zustand, inklus. 400 Notenrollen, äusserst günstig zu verkaufen. (Stets im Betrieb.) Ersetzt ein gutes Orchester. Flottes elektr. Instrument für Hotel. Offerten unter Chiffre F A 2372 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Seltene Gelegenheit. Wegen Todesfall zu verkaufen

Cadillac

8 Cylinder, 6-7plätzer, wenig gefahren, gut erhalten, prima Tourenwagen. Offerten richte man an Zähringerstr. 32, 2. St., Bern.

Pension in Davos

ruhig und sonnig, 28 Zimmer (voll besetzt) wegen Wegzug billigst zu verkaufen
Alpines Reisebureau Davos-Platz

Magnifique propriété
est à vendre dans le vignoble neuchâtel, avec parc de toute beauté (9500 m²). Convient pour pensionnat, maison de repos, établissement d'éducation. Conditions très avantageuses, pour cause de départ. Ecr. au notaire D. Thiebaud, Neuchâtel.

Locarno!

ff. Pension mit 25 Betten, nahe Bahnhof, ansoiv. Leute günstig zu verkaufen. Anfragen an G. Maurer, Spiez.

Mittelgrosses modernes Hotel

per sofort zu kaufen gesucht
Offerten m. genauer Beschreibung und Preisangabe sowie jährliche Rendite sind zu richten an den (Selbstkäufer) Müller, Stampfenbachstr. 57. Tel. Limmat 1489, Zürich.

Hoteller mit geschäftstüchtiger Frau sucht

Hotel-Pension

mit 40-50 Betten zu pachten, eventl. zu kaufen. Jahres- od. Zweisaisongeschäft. Anfragen unter Chiffre H H 2377 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklass. Hotel in Lausanne sucht

Etagen - Gouvernante

nicht über 40. Jahresstelle. Offerten mit nur erstklassigen Referenzen und Photo unter Chiffre N. D. 2444 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für kommende Sommersaison in grösseres Sporthotel Graubündens

1 Chef, 1 Pâtissier

Offerten unter Chiffre AR 2331 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gröss. Haus im Engadin m. lang. Sommer- und Wintersaison, sucht mit Eintritt auf Mitte Mai, tüchtige und versierte

Economat-Gouvernante

die schon in grösseren Betrieben tätig war. Hohes Gehalt und freie Wäsche. Geff. Offerten mit Zeugnissen u. Bild und Angabe von Referenzen unter Chiffre R P 2455 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Der Kurverein Nervi bei Genua sucht für seine erstklassige

Künstlerkapelle

(5 Mann: klass. Sinfoniemusik und Jazz) während der Sommermonate passendes Engagement auf Kurplatz oder in erstkl. Hotel. Geff. Offerten an: G. Mussi, Fasc. Sekretär, Azienda Autonoma, Nervi.

CHEF (Place à l'année)

Famille étrangère habitant à la campagne cherche Chef de cuisine qualifié pour cuisine française, hors-d'œuvres, cuisine fine, pâtisserie, etc. Nombreux personnel. Bons gages, entrée avril. Adr. offres avec détails, références récentes à E. R., poste restante, Mont-Pèlerin sur Vevey.

Grand Hotel Britannia Villingen - Holland

sucht für die kommende Saison perfekte Saalbüchler mit la. Refer. und Sprachkenntnissen, und Saallehrbüchler Anfang Saison 1. Juni. Briete mit Zeugnisabschriften und Lichtbild zu richten an B. Soerewijn, Dir.



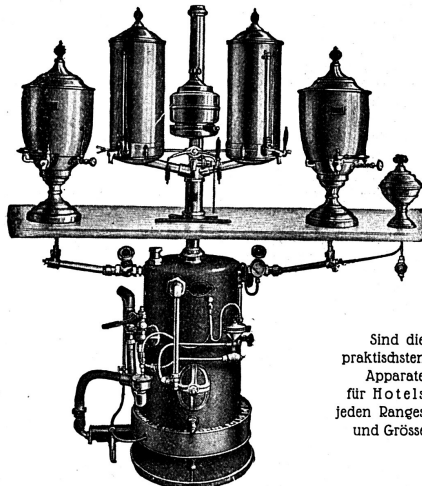
Rolladen

Rollalalousien aller Systeme empfiehlt als Spezialität

WILH. BAUMANN HORGES

STILL'S Automaf. Boiler- u. Kaffeemaschinen

liefern ununterbrochen kochendes Wasser für den Tee



Sind die praktischsten Apparate für Hotels jeden Ranges und Grösse

ARDA A.-G. LAUSANNE

Zu verkaufen

erstklassiges Familienhotel

im Oberengadin, 2 Saisonsgeschäft. Gut unterhalten. Rendite nachweisbar. Anfragen von Selbstinteressenten zu richten an Chiffre S C 2304 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Secrétaire-volontaire

jeune fille 19 ans, Suisse allemande, ayant fréquenté l'école de commerce pendant 3 ans, diplômée, bonne sténodactylographe et bonnes connaissances des langues française, anglaise et espagnole cherche place comme aide-secrétaire dans hôtel de 1er rang. Entrée en avril. Adresser offres sous chiffre B. 20646 U. à Publicitas, Bienne.

Anstellung zur Führung des Journals
sucht einige in unserer Fachschule gut ausgebildete Töchter. Geff. Anfragen erledigt kostenlos Gademann's Fachschule, Zürich, Bahnhofpostfach 13154, Tel. Uto 14.16.

Barmaid-Hallentochter

sprachenkundig, sehr tüchtig u. erfahren, erstklassige Mixerin, sucht Stelle auf komm. Saison in erstklassiges Hotel. Geff. Offerten unter Chiffre F A 2393 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gymnastiklehrerin

Diplom der Schule Hellerau Laxenburg, sucht Sommerengagement. Referenzen auf Wunsch. Wien IX, Glaserstrasse 4a, H. Brod.

Ich suche passende Sommerstellen für mein bewährtes, sprachenkundiges Personal: Eintritt Ende Mai oder Anfang Juni:

- 1 Chef de réception-Cassier
- 1 Oberkellner
- 1 Küchenchef
- 1 Economat-Gouvernante
- 1 Zimmer-Saal-Kellner
- 1 Concierge oder Conducteur

Leo Trippi, Gd. Hotel d. Temples, Agrigento/Sicilia.

Lehrstelle gesucht

heben tüchtigen Chef de cuisine für 20jährigen jungen Mann, welcher die kaufm. Lehre gemacht hat und nun die Hotellerie gründlich erlernen möchte. Offerten gefl. an A. Iseli, Sohn, Hotel 3 Tannen, Leutbruggen/Biel.

Junger Kaufmann, guter Buchhalter m. Welsch-Handelsschulbildung u. Auslandspraxis sucht Stelle als

Journalführer

Deutsch u. Französisch perfekt. Vorkenntnisse im Englischen. Offerten unter Chiffre OF 603 R an Orell Füssli-Annoncen, Aarau.

Concierge

jeune, capable, parlant 4 langues, la certificats et références, ayant travaillé à l'étranger, cherche engagement n. saison ou à l'année. Ecrire sous chiffre F. R. 2437 à la Revue Suisse des Hôtels, à Bâle 2.

Concierge

35jährig, sehr gut präz., langjähr. Auslands- und Oberseepreis, perfekt Deutsch, Engl., Französ., Ital. und Spanisch, seit 6 Jahren in Mailand in noch ungekündigter Stellung, mit besten Referenzen, wünscht sich zu verändern in Jahres- oder 2 Saisonsstelle, bevorz. Tessin. Kündigungsfrist 1 Monat. Offerten befördert unter Chiffre J D 2435 die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelfachmann

mit In- und Auslandspraxis, 4 Hauptsprachen beherrschend (Spanisch), sucht Direktion oder Vertrauensposten im In- oder Auslande. Anfangs 40er Jahre, mit prima Referenzen. Geff. Offerten unter Chiffre M D 2456 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hoteldirektor

Schweizer, 36 J., mit geschäftstüchtiger Frau, In- und Auslandspraxis, mehrjährige Tätigkeit in Sportplatz, guter Organisator

sucht Engagement

für analogen Posten. Jahresstelle oder 2 Saison. Prima Referenzen zur Verfügung. Geff. Offerten unter Chiffre E G 2345 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Directeur d'hôtel

Suisse, 36 ans, marié, dont femme très au courant du métier.

cherche place

analogue à l'année ou 2 saisons. 3 langues. Très capable, bon organisateur, plusieurs années dans station de sports. Excellentes références. Offres sous chiffre N A 2346 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Junger Tennistrainer

sprachenkundig, gewandte Umgangsformen, beste Referenzen u. Zeugnisse, sucht Engagement
Juli-Oktober. Off. unter Chiffre E. E. 2384 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Sekretär-Kurse

Gründl. u. prakt. Ausbildung in allen kommerziellen Fächern (Bureau- und Verwaltungsdienst) der mod. Hotel- und Restaurantbetriebe. Alle Fremdsprachen. - Freie Wahl der Fächer. - Jeden Monat beginnen neue Kurse. Man verlange Prospekte H von 129 k

Gademann's Fachschule, Zürich, Gessnerallee 32

Hôtel de 1er ordre, en Suisse romande, cherche jeune homme

éduqué et serviable, pour service de renseignements au vestibule. Connaissance des trois langues exigée, ainsi que celle des travaux de bureaux. La même maison cherche

jeune fille

ayant déjà travaillé dans des hôtels et parlant bien le français, comme aide-gouvernante d'étage. Age minimum 23 ans. Préférences, copies de certifié, et photo sont à envoy. s. chiffre M Y 2452 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Hotelgeschäft in Zürich sucht

Erste Buchhalterin

Entsprechende Anmeldungen mit Referenzen und Photographie gefl. unt. Chiffre X Z 2455 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Suche für meinen Sohn, 17 1/2 Jahre alt, Obersekundardreife, für 1. Mai 1930

Lehrstelle

in einem guten Hotel, wo ihm Gelegenheit gegeben wird, sich in allen Teilen praktisch auszubilden. Georg Gubler, Dorfmu, zum Hanskrug.

Gesucht in gr. Pass-Berghotel p. Mitte Juni

Chef de réception

tüchtig, selbständ. Arbeiter, sprachgew., der schon in gr. Betrieben gearbeitet hat.

Sekretärin-Journalführer.

erfahrene, selbständige Kraft mit sehr guten Sprachkenntnissen (Englisch erforderlich). Offerten unter Beilage der Zeugnisscopien u. Photo, sowie Angaben der Gehaltsansprüche unter Chiffre T H 2434 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Mr. R. A. Williams, Gradué de l'Université de Cambridge, Danhurst, FOLKESTONE, Angleterre, reçoit dans son home un nombre limité de jeunes gens qui désirent apprendre à fond et rapidement

la langue anglaise

Situation idéale. Sports, bains de mer, excursions. Recommandé chaleureusement par des hôteliers suisses. 1 1/2 heure du continent.

Die Küche ist die Seele des Hotels

Der moderne Hotelier verlässt daher die veralteten Kochherdsysteme und benützt nur noch den stets sauberen,

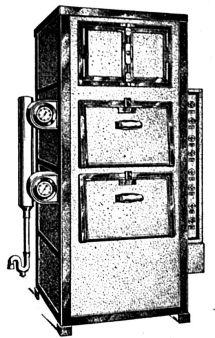
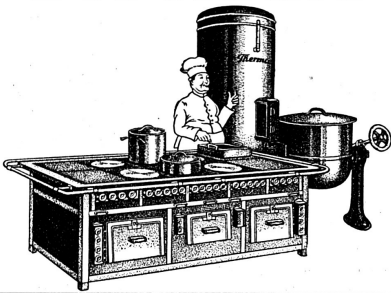
elektrischen

Therma-Kochherd

in Verbindung mit leistungsfähigen Back- und Bräufen, Kippkesseln, Boilern, Grills, Glührosten usw.

Verlangen Sie unsere unentgeltliche Beratung u. Kostenvoranschläge

„Therma“ A. G. Schwanden (Glarus)



Gesucht

Grosses Berghotel mit Sommer- und Winterbetrieb, sucht für die Sommersaison:

tüchtige, energische **Küchenguvernannte**
Aide - Office - Gouvernante
sprachkundige **Telephonistin**
Barmaid
Hallenlocher
Zimmerkellner
Weinkellner - Chef de rang
Commis de rang
Oberglätzerin - Glätzerinnen

Off. unt. Beilage von Zeugniskopien, Photos etc. und mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre E K 2401 an die Hotel-Revue, Basel 2

Gesucht kapitalkräftige Hotelfachleute

zwecks Erstellung und Betrieb eines grösseren Hotels auf einzigartig. Platz in sehr beliebtem ausblühendem Sommer- und Winterkurort Graubündens. Gef. Offerten unter Chiffre A N 2268 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Passanten-Hotel auf kommende Saison:

- 1 **Aide de cuisine**
- 1 **Pâtissier, 1 Etagen-Portier**
- 1 **Hausbursche**
- 1 **tüchtige Gemüse-Gärtner**
- 1 **Casserolier**
- 1 **General-Gouvernante**
- 1 **Saaltöchter, engl. sprechend**
- 1 **Saallehrköcher**
- 1 **Lingère-Maschinenstopferin**
- 1 **Küchenmädchen**
- 1 **Officemädchen**

Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Gehaltsansprüchen an Postfach 8038 Meiringen.

LONDON

Englischer Sprachunterricht in Klassen von 3-6 Schülern mit voller Pension und mässigen Preisen. Jeder Komfort, stündl. Zimmer mit fließendem kaltem u. warmem Wasser, Zentralheizung, Bilder. Prospekte durch „English School of Languages“ 6, Nicoll Road London N. W. 10

Für gutgeschulten, aufgeweckten Jüngling von 16 Jahren wird auf Ende März ev. früher oder später

Kochlehrstelle

Off. erb. unt. Chiffre EW 2353 an die Hotel-Revue, Basel 2.

England

Pension mit individ. sprachlichen und kaufm.

Unterricht

Sehr gutes Home. 37 High Street, Herne Bay (Kent).

Hotelsekretär-Kurse

mit 6- und 3monatl. Dauer beginnen am 24. April
Handelsschule Rüdy
Bern, Bollwerk 35
Hotelbuchführ., Sprachen, Masch.-Schr., Menükunde, Weinkunde, Hotelbetriebslehre. Prosp. gratis. Erfolgreiche Stellenvermittlung.

Gegr. 1875
Tel. Chr. 1030

Officiere Vertrauensposten

in Berghotel von 100 Betten, Saison Juni-Sept.

als Generalgouvernante

und Stütze des alleinstehenden Patrons. Selbständige Besorgung der Ressorts Wäscherei, Lingerie, Zimmer, Saal, Office. Gewünscht wird gebildete Person gesetzten Alters mit Sprachkenntnis (englisch), freundlichem und gutem Charakter im Verkehr mit Gästen u. Personal. Offerten mit allen wünschbaren Angaben unter Chiffre A G 2349 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für die Sommersaison, in erstklassiges Hotel mit Sommer- und Winterbetrieb, in Graubünden

Sekretär-Volonitär
Office- und Economatgouvernante
Lingère-Gouvernante
Maschinenstopferin
Cassier-Kontrollier
Maschinenwäscher-Reparateur
Litler - Chef d'étage
Saaltöchter - Zimmermädchen
Etageportiers - Argentinier
Küchenburschen und
Küchenmädchen - Gärtner

Offerten mit Zeugniskopien und Photo zu richten unter Chiffre D. J. 2439 an die Hotel-Revue, Basel 2.

LONDON

UNION HELVETIA SCHOOL
1, Gerrard Place Shaftesbury Avenue, W. 1

Dreimonatiger Englisch-Sprach- und Korrespondenz-Kurs
Prospekte durch den Sekretär: A. Finger

Gesucht

in Hotel ersten Ranges im Berner Oberland

- 1 **Chef de réception**
für 1. Juni
- 1 **Buchhalterin**
für das Kaufmännische (Jahresstelle)
- 1 **Kaffee- u. Haushaltungsköchin**
(Jahresstelle)
- 1 **Heizer-Monteur** (Jahresstelle)

Es können nur tüchtige und erprobte Bewerber berücksichtigt werden. Offerten erbeten unter Chiffre O. B. 2378/9 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per 15. Juni für gutes Engadiner-Hotel

- Chefköchin**
- Saaltöchter**
- Wäscherin**
- Saallehrköcher**
- Zimmermädchen**
- Küchenmädchen**

Offerten mit Zeugniskopien und Bild gef. unt. Chiffre E N 2405 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht von Hotel I. Ranges im Kanton Graubünden in Jahresstelle ein tüchtiges

Bureaufräulein

sprachgewandt (vier Hauptsprach.), tüchtig i. Maschinenschriften u. Stenographie). Offerten mit Zeugniskopien, Photographie und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Chiffre J N 2438 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für die Sommersaison in ein erstklassiges Haus in Graubünden:

- 1 **Journalführerin, ev. Bürovolontärin, möglichst sprachkundig**
- 1 **Saaltöchter**
- 1 **Restaurations- und Bartochler**
- 1 **Hausbursche**
- 1 **Casserolier**
- 1 **Wäscherin**
- 1 **Küchen- und Officemädchen**

Bei Zufriedenheit Winterstelle zugesichert. Offerten sind zu richten an Hotel Valsana, Arosa.

Officiere Beteiligung an grossem Hotel-Unternehmen in Belgien an jungen, fähigen u. energischen, seriösen

Maitre d'hôtel

mit guten Referenzen und Beherrschung der Hauptsprachen, der sich eine Existenz schaffen möchte. Nötiges Kapital min. s. Fr. 60,000.—, Gef. Offerten unter Chiffre D F 2320 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Suche nach Absol. der Hotelfachschule in Lausanne zur weiteren Ausbildung Saisonstelle als

Sekretärvolontär-Aide de réception

in erstkl. Hotel der Schweiz. Gef. Offerten an Hotel Beau-Site, Bern.

ENGLAND

Ecole Internationale Gegr. 1900

100 von Schweizern haben in dieser Schule durch spezielle Methode englisch gelernt

Garantierte durch Einzelunterricht gründliches Studium der englischen Sprache in drei Monaten für Anfänger und Fortgeschrittene des Hotelfachs. Prima Pension und Familienleben zugesichert. Prospekte und beste Schweizer Referenzen durch

A. H. Cutler, Principal, Herne Bay.

Offerten von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

Fricks English Hotel Institute

Sonnhaldestr. 14
Zürich 7

Dir. A. Frick-Redbourne ist nach zwanzigjähriger Erfahrung als Direktor der großen erstklassigen

Midland Railway Hotels, unter der Administration von Sir William Towle und Sons, Midland Hotel Bradford, Midland Adelphi Hotel Liverpool und Midland Grand Hotel, London; sowie des Hotel Russell und Hotel Great Central u. Wharnclyffe Rooms, London,

nach Zürich heimgeliegt um mit Erteilung von Englischem Hotelfach- und Sprachenunterricht tätig zu sein u. in Fricks English Hotel Institute

Söhnen von Hoteliers u. Restaurateurs

nummehr wirklich gute Gelegenheit zu bieten, das Englische Hotelfachen, Management und Service, sowie die englische Sprache zu erlernen. Beginn des ersten Kurses am 29. April. Prospectus etc. durch

Dir. A. Frick-Redbourne
Tel. Hottingen 53.77

Concierge-Conducteur

Place à l'année, connaissant les trois langues. Offres avec copies de certificats et photo à adresser à l'Hôtel Terminus, Fribourg.

Führendes Hotel mit 150 Betten in gr. Stadt Süddeutschlands, sucht per Mitte April in Jahresstellen

Empfangs-Sekretär-Kassier

I. Referenzen, im Ausland erworbene Sprachkenntnisse (engl. u. franz.) Beding. Ferner I. sein von erster bürgerl. Kundschaft besuchtes Weinrest durchaus fach- u. sprachkundig.

I. Servierfräulein

welches fähig ist, den Betrieb (4 Serviertöchter) selbständig zu leiten. Durchschn. Monatslohn Mk. 220.—, Offert. unt. Chiffre Z H 2448 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Sekretärin Volontärin

sucht Stelle in erstkl. Hotel, deutsch, franz. u. etwas englisch sprechend und korrespondierend, perfekt in Buchhaltung, Steno und Maschinen schreiben, Absolventin eines allgemein. Sprach- und Fachkurses an der Hotelfachschule Luzern. Offerten unter Chiffre M E 2432 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Englisch in 30 Stunden

gelingt sprechen lernt man nach interessanter und leichtfasslicher Methode durch brieflichen

Fernunterricht

Erfolg garant. 500 Referenzen. Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern 80

prospekt gegen Rückporto.

Tochter

gut präsent., Mitte 20er, aus gutem kath. Hause, sprachkund., wird über die Sommermonate von Berghotel zur Führung des Hotel-Journals

gesucht

Offerten mit Photo sub Chiffre B. E. 2435 an die Schw. Hotel-Revue, Basel 2.

Gouvernante

Personne, au courant de l'hôtellerie, trouverait place au pair dans hôtel-pension au-dessus de Lausanne (saison avril-septembre). Adressez offres détaillées et photo sous chiffre P. 12160 L. à Publilinas, Lausanne.



Hotels-Uniformen

für Liftier
für Portier
für Chasseur
gut und reell liefert

S. Meth

Hottingen 62.03
Zürich
Limmatquai 58
Entresol (kein Laden)
Unveränderlicher
Besuch m. Stoffmuster

Sprachen-Erlernung

im eigenen Heim

mittels der unübertroffenen

Audio-Vox-Sprachplatten-Kurse

für Anfänger und Fortgeschrittene

Modernste, leichtfassliche und interessante Methode

rasch, sicher und gut

Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch

fließend wie im Ausland

sprechen, lesen u. schreiben

zu erlernen. Ausland-Aufenthalt behufs Sprachenerlernung überflüssig, denn durch die Audio-Vox-Methode kann man sagen:

Das Ausland kommt zu Dir!

Mit Audio-Vox haben Sie immer Ihren Engländer, Franzosen, Italiener oder Spanier im Hause, der Sie unterrichtet, wann und wo Sie wollen. Er führt Sie im Geiste in die Heimat seiner Sprache, bespricht mit Ihnen Handlungen und Sehenswürdigkeiten und ist unermüdlich, das Gesagte immer und immer zu wiederholen, bis auch Sie sich den Tonfall und die Klangfarbe der neuen Sprache zu eigen gemacht haben. Also Audio-Vox ist

Spracherwerb durch Sehen, Hören und Sprechen.

Verlangen Sie sofort gegen Rückporto unseren ausführlichen Gratisprospekt, betitelt:

„AUDIO-VOX-REISEPASS“

Audio-Vox-Sprachinstitut in Luzern No. 8.

Nr. 594. Tüchtiger 1. Aide de cuisine, Kaffee-Personalköchin, Glättlerin, Sekretärin-Buchhalterin, Portier-Hausbursche, Obersaaltochter, Serviertochter, Saisonbande Anf. Juni bis Oktober, Berghof, Kt. Bern. Chiffre 829
5901. Jg. Köchin, Fr. 120, monatlich, n. Uebernk., Kt. Hotel, Badoort, Aargau.
5902. Tüchtige Rest-/Tochter, deutsch, franz., engl. sprechend, 2 Kellnervolontäre, Dienstalter 1 Jahr, monatlich, Gratifikation 20, März, Jg. Chef d'étage, Deutsch, Franz., Engl., 2 Saalköcher, 2 Saalköcher, Offiziersbureau, 15. Mai, Hotel, Jg., Westschweiz.
5911. Hausbursche, Küchenmädchen, sofort, Saal-Serviertochter, Anfangserviertochter, 20. März, mittl. Hotel, Kt. Uri.
5915. Tüchtiger Schenkbursche, Offiziersbureau, sofort, grosses Bahnhofsrestaurant.
5918. Zimmermädchen, sprachkundig, sofort, erstkl. Sanat., Davos.
5919. Kaffeebörner, Küchenmädchen, Sommersaison, Hotel 120 Betten, Berner Oberland.
5921. Casseroller, Litterier, Chauffeur, Aide-Pâtissier, Sommersaison, Kurlaus 140 Betten, Obwalden.
5925. Lingeriemädchen, Zimmermädchen und Mithilfe in Lingerie und Saal, sofort, Passantenhotel, Aarau.
5927. Obersaaltochter, engl. sprechend, Kellnerin für Etage, Maschinenstopferin als Lingerie, Etagenportier, Offiziersbureau, Hilfsköchin, Sommersaison, mittl. Hotel, Interlik, Hausbursche-Portier, Jg. Köchin n. Chef, n. Uebernk., mittl. Hotel am Zürichsee.
5934. Commis de bar, 21- bis 23jährig, n. Uebernk., Grosshotel, Genéve.
5935. Alleenköch, Gärtner, Köchin, Zimmermädchen, Saalköcher, Küchenmädchen, n. Uebernk., Badoort, Kt. Solothurn.
5943. Tüchtiger Pâtissier-Eintritt, Kellnerin, Zimmermädchen, Portier für Haus- u. Bahnhofs, Hotel 50 Betten, Berner Oberland, Sommersaison.
5951. Saalköcher, Saalbedienter, Oberglättlerin, II. Glättlerin, Nachtportier, Kontroller, 2 Offiziersmädchen, Offiziersbureau, Tellerväscher, Lingerie-Stopferin, 2 Lingeriemädchen, Kellnerin, Serviertochter, Casseroller, Küchenbursche, Argentin, Küchenmädchen, Sommersaison, Mitte Mai bis Mitte September, erstkl. Hotel, Berner Oberland.
5973. Sekretärin, sprachkundig, Bureaulichter, Buffetlichter, 2 tüchtige Restauranttochter, Saalköcher, Bahnhofportier, Etagenportier, Nachtportier, 2 Zimmermädchen, Kaffeebörner, Kellnerin, Wäscherin, Zimmermädchen, Kellnerbursche, 1. April, Jahresstellen, Passantenhotel 50 Betten, grössere Stadt.

Stellengesuche - Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes. — Chaque ligne en plus, 50 centimes. Suisse Etrangère
Première insertion (maxim 4 lignes) Fr. 3.— Fr. 4.—
Pour chaque répétition non interrompue Fr. 2.—
Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement.
Paiement à l'avance. — Envois d'argent sans frais, en Suisse, au compte de chèques postaux V 85. A l'étranger, mandat postal.
Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le chiffre.
On n'envoie pas d'exemplaires justifiés

Les offres pour les insertions suivantes sous
chiffre doivent être adressées à la
**Revue Suisse des Hôtels
Bâle**

Bureau & Reception

Assistent-manager-sekretärin-caissier, event. aide chef de réception,
24 ans, trois langues, bonnes références, bien au courant
dans tous les départements, cherhe situation. Ecrite sous
chiffre 797

Bureaufräulein, deutsch, französisch, englisch sprechend und
korrespondierend, mit guten Referenzen, sucht sofort Stelle.
Chiffre 779

Bureau-Volontärin. Junge, 21jähr. Tochter, kaufmännisch ge-
bildet, Deutsch, Franz., u. Englisch perfekt in Wort u. Schrift,
sucht Anfangstelle im Hotel, Eintritt baldmöglichst. Off.
an Oscar Hämi-Guy, Hotel Linden, Baden. Chiffre 829

Caissier-reception, 30er, ledig, sucht passende Stelle. Engl.,
Deutsch, Spanisch, Ital., Franz., Hotel- und Reisebureau-
praxis, gute Umgangsformen, sehr fleissig, sucht Stelle
Chiffre 829

Chef de réception-Soudirektor, Schweizer, seit mehreren Jahren
als solcher in Luxushotel der Schweiz tätig, im Fach durch-
aus bewandert, 4 Sprachen in Wort und Schrift perfekt, sucht auf
März/April passende Engagement. Prima Referenzen zu Diensten.
Chiffre 493

Chef de réception-Direktor, 33, der 3 Hauptsprachen in Wort
und Schrift mächtig, mit guten Referenzen, Auslandspraxis,
sucht Engagement in der Schweiz. Chiffre 829

Chef de réception, Schweizer, 35jährig, 4 Hauptsprachen, Praxis
als Sekretär, Buchhalter und Korrespondent, sucht Stelle
auf frühestens 1. Mai, ev. später, In- oder Ausland. Chiffre 771

Chef de réception-Kassier-Stellvertreter. Junger Hotelmann
mit 18 Jahren, 1. April, sucht Stelle im Fach d. Kassier
sohn, als Kellner u. Sekretär im Fach d. Kassier gewesen,
sucht Stelle, ev. mit geschäftstüchtiger Frau. Prima Referenzen
zu Diensten. Chiffre 780

Chef de réception-Kassier, 27 Jahre alt, gute Erziehung, der
vier Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle, event. auch als
Portier. Chiffre 800

Comptable, 20 ans, français, anglais, allemand et Italien, ac-
tuellement Haute Egypte, désire engagement semblable,
à partir du 1er mai. Références 1er ordre. Chiffre 830

Direktions-Sekretärin, gewandte, selbständ. Korrespondentin,
Deutsch, Engl., Franz., Steno-Daktylo, mehrjährl. Praxis,
sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 843

Empfangsbüro-Buchhalter, 20 Jahre, sucht Stellung, Ass. einer
Handelsakademie u. Hotelfachschule in Heidelberg (mit
Auslandsreisen). Praxis: 1 Jahr Frankreich, 4 Jahre Nordamerika,
4 Jahre Südafrika, Hotel d. Kinden, Zürich. Chiffre 858

Sekretär, ev. volontaire secrétaire, cherhe place dans hôtel,
de préf. dans ville suisse. Réf. et cert. à disposition.
Franz., deutsch, englisch, italienisch, spanisch. Chiffre 785

Sekretär, Main-Courantier, Kassier sucht auf kommenden Früh-
ling Saison- oder Dauerstelle. Deutsch, Franz., Engl. perfekt.
Bilanziercher Buchhalter, sofort und zuverlässig. Chiffre 641

Sekretär-Journalist, Schweizer, 24 J., deutsch, franz. u.
englisch sprechend, Hotelpraxis, sucht Stelle in Jahres-
geschäft. Chiffre 827

Sekretärin-Daktylo, 23 Jahre, sprachkundig, in Journal, Kassa
u. Korrespondenz gut bewandert, sucht Saison- oder Jahres-
stelle. Beste Referenzen zu Diensten. Chiffre 837

Sekretärin-Buchhalterin, tüchtige, versiert in sämtlichen Bureau-
arbeiten der Hotelbranche, 3 Hauptsprachen, langjährige
Praxis, sucht Vertrauensposten in Jahres- oder Zweisaison-
geschäft. Chiffre 755

Tochter, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend,
mit Buchhaltung, Stenographie und Maschinenschreiben
vertraut, sucht Anfangstelle im Bureau für Sommersaison.
Off. an L. Bärli, Basel, Mühlleimerstr. 97. (642)

Tochter, 22 J., aus gutem Hause, mit Handelsdiplom und Hotel-
praxis, deutsch, englisch (England) und ziemlich franz. spr.,
sucht passende Stelle. Event. als II. Sekretärin.
Franz. oder Ital. Schweiz bevorzugt. Chiffre 702

Volontär. Suche für meinen Sohn, 19 J., der das Realkyngmaum
bis Unterprima und 1 Jahr die höhere Handelschule besucht
hat, Stelle als Volontär in grossen, erstkl. Hotel, am liebsten
der Schweiz. Chiffre 521

Salle & Restaurant

Büffetdame. Tochter, 25 J., gut präz., sucht Stelle auf 15. März
event. 1. April als Büffetdame in nur besseres, gutgehendes
Restaurant, Zürich bevorzugt. Im Hotel-Restaurantbetrieb
durchaus bewandert. Gute Zeugnisse. Persönliche Vorstellung
auf Wunsch. Offerten unter Chiffre 785

Chef de réception-Kassier-Geschäftsführer, erste Kraft, 30 Jahre,
repräsentabel, Deutsch, Englisch, Französisch, guter Dispo-
nent und Organisator, beste Referenzen, sucht Stelle. Chiffre 817

Commis de rang oder de salle, 19 Jahre, Wiener, arbeitsfreudig,
englisch, etwas französisch sprechend, mit guten Umgangs-
formen, sucht Engagement auf die Sommersaison 1930. Chiffre 566

Kellnerlehre gesucht von strebsamen jungem Deutschschwei-
zer. Gute Kenntnisse in Englisch u. Französisch, Eintritt
ab 15. März, 22 Jähriger in England. Chiffre 826

Kellner. Junger, aufgeweckter Mann sucht per sofort oder später
Stelle als Saalkellner oder Volontär. Chiffre 738

Kellner. Alleinköchler, 33 J., deutsch, französisch und ziemlich
englisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle für
Saison- oder Restaurant per sofort oder auf Frühjahr. Chiffre 785

Kellner, junger, ausgemerter, 19 Jahre alt, 1,65 gross, sucht sofort
Stellung als Commis de rang oder Saalkellner. Chiffre 796

Kellner, Deutscher, 17jährig, sucht Stelle in der franz. Schweiz
in gutes Hotel. Chiffre 816

Kellner, erste Kraft, arbeitsam, gut präsent., sprachk.,
Bermer, 35 Jahre, guter Restaurateur und Verkäufer, mit
besten Charaktereigenschaften und Ref., sucht sich zu verändern.
Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 810

Kellner, gut präsent., tüchtig, seriös, zuverlässig, sprach-
kundig, gute Zeugnisse, sucht Engagement als Oberkellner
oder Oberkellner-Sekretär. Chiffre 596

Kellner, junger Schweizer, gut präsentierend, In- und Aus-
landspraxis, 4 Sprachen, sucht Stelle, ev. ins Bureau, da
auch mit diesen Arbeiten vertraut. Offerten unter Chiffre 810

Obersaaltochter, fachgewandte, sprachkundig, mit bester Rho-
ne auch im Passantenhotel, wünscht Posten in gutem
Haus. Früher Eintritt erwünscht. Chiffre 698

Obersaaltochter, fach- und sprachkundig, tüchtig und selbst-
ständig, sucht passendes Engagement. Gute Zeugnisse zu
Diensten. Chiffre 833

Obersaaltochter, tüchtig und selbständig in jedem Service,
deutsch, französisch u. englisch sprechend, sucht Engagement
in mittl. Hotel oder Tea Room. Bevorzugt Engadin. Chiffre 764

Obersaaltochter, ges. Alters, gut präz. und sprachkundig,
sucht jedem Service tüchtig und selbständig, sucht Posten für
Frühjahr und Sommersaison in gröss. Haus, auch Jahresstelle.
Off. an M. N. bei Frau Nido, Neubrückstr. 70, Bern. Chiffre 654

Restauranttochter, sehr seriös, Tochter sucht Stelle zum
Frühjahr in besseres Restaurant. Chiffre 762

Rest.-Saalköcher, tüchtig, selbständig u. zuverlässig,
franz. u. zieml. engl. sprechend, sucht Jahres- oder längere
Sommersaisonstelle in der Schweiz. Chiffre 793

Saalköcher, deutsch und franz. sprechend, sucht Saison-
oder Jahresstelle. Adr.: Emmy Huber, Zypressenstrasse 78,
Zürich 3. Chiffre 746

Saal-Restauranttochter, seriös, gut präsent., Ital., Deutsch,
Franz., etwas Englisch, sucht auf kommende Saison- oder
früher Stelle in gutes Haus (event. Tea Room). In Ref. und
Zeugnissen zu Diensten. Chiffre 767

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Saalköcher, tüchtig, selbst. und bewandert im Service, sucht
sich baldmöglichst zu plazieren. Sprachkundig und gute
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 787

Koch-Volontär. Junger gelernter Konditor sucht auf kommende
Sommersaison (Eintritt Anfang Juni) Stelle in erstklassiges
Haus als Koch-Volontär. Chiffre 837

Kochvolontär. Intelligent, treuer Bäcker-Konditor, 19 J.,
sucht Kochvolontärstelle, am liebsten in Restaurant oder
Bahnhofsrestaurant. Adr.: Fritz Reinhardt, Stadt, Steffebach, Bernstr.

Küchenchef, 37 Jahre, tüchtiger und ruhiger Arbeiter mit prima
Zeugnissen, sucht per sofort Jahres- oder lange Saisonstelle
in gutes Haus, event. auch Aushilfe. Offerten mit Gehaltsangabe
unter Chiffre 701

Küchenchef, junger, mit 1 oder 2 Küchenburschen, sucht per
sofort oder auf Saison Stelle in mittleres bürgerliches Haus.
Bevorzugt Kanton Waadt. Chiffre 742

Metzger, gesund, starker, gesetzten Alters, sucht Saison- oder
Jahresstelle als Metzgermeister oder in Comestibelschäft.
Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 676

Office-Gouvernante ges. Alters, deutsch und franz. sprechend,
wünscht Jahres-, event. Frühjahrs- und Sommersaison-
Stelle. Chiffre 287

Pâtissier, 21 J., sucht Stelle als Commis de cuisine oder Pâtissier
für Sommersaison. In Zeugnisse und Referenzen. Sprachen:
Deutsch, Französisch, Englisch. Chiffre 668

Pâtissier, junger, selbständiger, mit guten Ref., sucht Jahres-
oder Saisonstelle. Könnte event. auch in der Küche mit-
helfen. Chiffre 799

Pâtissier, I., 29 J., sucht Saison- oder Jahresstelle als I. Commis
oder Alleinpâtissier in Hotel. In allen Teilen des Faches gut
bewandert. Arbeitete als Alleinbäcker und Erster schon in Lu-
zern, Basel, Zürich, Schönenberg, Baden, Aarau. Off. mit
Zeugnissen an Kaspar Stüssy, Schönenberg 10, Aarau. (815)

Tochter gesetzten Alters, sucht Kochstelle in gutes Hotel
neben Koch. Off. unter Chiffre



Wie urteilt der Fachmann über die Essgeschirr- Abwaschmaschine **PRIMUS**

Bahnhof-Buffer Biel schreibt:

1. Die Maschine funktioniert bisher ohne jegliche mechanische Störung.
2. Das Geschirr wird gut enttettet und sehr sauber.
3. Das Porzellan muss nicht abgetrocknet werden.
4. Die Maschine arbeitet ökonomisch. Der Verbrauch an Wasser, Putzmittel und Heizmaterial ist sehr klein, als angenommen wurde.
5. Die Leistungsfähigkeit der Maschine ist grösser, als ich anfänglich glaubte. Der Neujahrsbetrieb z. B., der dieses Jahr besonders gross war, konnte mühelos in beinahe normaler Zeit erledigt werden.

Ich bin also mit der PRIMUS-Maschine sehr gut zufrieden. Sie leistet, was ich von ihr erwartet habe.

sig. F. D. Widmer.

„KUMAG“
Tel. Selnau 41.17

Küchenmaschinen und
Apparate A. G.

Zürich
Schützengasse 29

Gesucht
auf Ende Mai zuverlässige
Abnehmer für
junge, zarte

Mastenten

Fam. Baer, Geflügelfarm,
Oetwil a. S. (Z'ch.) Tel. 60.



Billige Tapeten
C. Ramstein, Basel
Spalenberg 18

Der Hotellieferant ist in Gefahr

von andern Firmen
überholt zu werden

wenn er nicht inseriert!

*Wir machen es
Ihnen leicht.*

denn wir möchten, dass auch
Sie die vielen Vorteile einer patentierten

ETERNA
Kaffee-Maschine

geniessen können. Mehr verdienen, immer
frischer Kaffee, weniger Arbeit. Das er-
möglicht Ihnen eine „Eterna“, denn sie
liefert Ihnen Kaffee, Tee, Punsch, Grog
usw. bei minimalem Stromverbrauch. Um
Ihnen die hohe Leistungsfähigkeit der
„Eterna“ zu beweisen, liefern wir Ihnen die
Maschine auf Probe und gewähren Zah-
lungserleichterungen. Wir mussten noch
nie eine „Eterna“ zurücknehmen, weil je-
der Besitzer damit zufrieden ist. Verschie-
dene Modelle für jeden Betrieb. Verlangen
Sie unseren Prospekt.

FRETZ & CO LUGANO
Palazzo Alhambra

PROTECTOR

**VERSICHERTE
HOTELZIMMER-TRESOR**
VERMIETUNG, VERKAUF

SCHWEIZERISCHE TRESOR-GESELLSCHAFT ZÜRICH
TIEFENHOF 8 TEL. SEI 44.40

BERUFSSKLEIDER
für Köche, Pâtissiers etc.

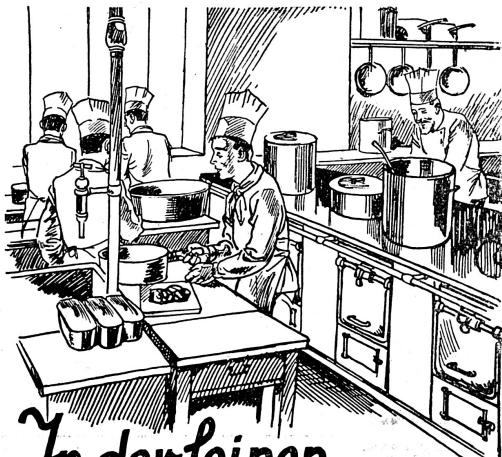
ganze Lehrlingsausstattungen
Ferner Schürzen, Pasterisier- und
Kaffeemaschinen, sowie sämtl. Werkzeuge f. die Küche

Rud. Schindler & Cie.
Hauptgeschäft Bern
Bollwerk 31 Filiale Zürich
Mühlengasse 6

**TROESCH'S
Hotel-Zimmer-Toilette
TRIUMPH**

Unerreicht
in
Eleganz
und
Qualität.

TROESCH & CO, A.-G.
BERN - ZÜRICH - ANTWERPEN



In der feinen Hotelküche

wie in Restaurations-Betrieben ist Maggi's
Würze geschätzt zur Verfeinerung und
Verbesserung fader Suppen, Saucen,
Gemüse und Salate.

**MAGGI'S
WÜRZE**

die Vertrauensmarke der Hotelküche !



**ROTHRISTER
ROHRMÖBEL**
OTTO WEBERS WVE, ROTHRIEST (AARG.)

**Unsere
Keller-Kontrollen**

angelegt für Jahresbetrieb,
Sommer- und Wintersaison,
Sommersaison (Text deutsch
und französisch) sind das
denkbar Praktischste! Aus-
führung in gebünd. Bändern
und lose Blätter-System.
Man verlange Spez.-Vorlage.

Koch & Uttinger, Chur

Oeufs

Aviculteur cherche preneur
pour 10-15 douzaines d'œufs
par semaine. S'adres. à Fr.
Zurcher, au Châtelard, 18ème
Chaux, pr. Lausanne.



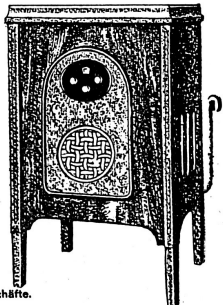
**FROEBEL/ZÜRICH
TENNISPLÄTZE**
AUSFÜHRUNG MIT
GRELLINGER SPEZIALMERGEL
ENGL. EN-TOUT-CAS COURTS

MORGENTHALER KEGELBAHNEN

bestbewährt, über 450 Bahnen in Betrieb

Ihr Grammophonverstärker
elektrodynamischer
Lautsprecher mit Radio kombiniert

Das genial kombinierte Musikgerät unserer Tage. Natur-
getreue Wiedergabe und überraschendes Ton-
volumen. Wechselstrom-Radio mit 3HF - A - 3NF.
Eingebauter elektrischer Grammophonmotor. — Der
Apparat ist für europäische Verhältnisse gebaut.
Er bürgt für aussergewöhnliche Empfangsleistung,
grosser Selectivität,
Wellenbereich 200
bis 2000 m. Für alle
Lichtnetz - Span-
nungen: variabel
auf 110, 125, 145,
220 V. Wechsel-
strom. — Ein-
fachste Bedie-
nung.



Zu beziehen durch die Fachgeschäfte.

Kataloge durch die Generalvertretung:

BANSI-AMMAN N

Permanente Ausstellung: Tödi strasse 9
Tel. Uto 76.66 ZÜRICH 2 (beim Kursaal)

NATURGETREUE MUSIK

Elektrodyn. Konzert-Anlagen in verschiedenen Größen,
für die Familie, Hotel, Pension, Restaurant usw.

„Universal“ Steppdecken

sind unantbehrlich Daunen- u. Wollsteppdecken jeden
in Zeltalter des Sportes und der Genres, auch in licht- und wasch-
gediegenen Zimmer-Ausstattung. echten Geweben, liefert prompt die
„UNIVERSAL“-STEGPDECKENFABRIK BURGDORF A.G. in BURGDORF
Plumeaux-Umänderungen und Reparaturen rasch und billig

ORFÈVRERIE ERCUIS

PARIS
DEPOT BASEL

SCHWER VERSILBERTE BE-
STECKE UND TAFELGERÄTE
FÜR HOTELS UND PRIVATE



GENERAL-
VERTRETER FÜR DIE SCHWEIZ

Kiefer

Glas Porzellan Bestecke
BASEL GERBERGASSE 14

REGIONALVERTRETER:
TH. MEYER-BUCK SOHN & Co., ZÜRICH, FERDINAND HURNI, LUZERN.
TH. MEYER, BERN, MAHLER & Co., CHUR, GEBR. BANHOLZER, SOLOTHURN

National- Kassen (occ.)

verkauft mit aller Garantie.
Reparaturen schnell u. zuver-
lässig. Eigene Papierschnei-
derei für Kassenrollen. Retour-
nahme der Holzkernen bei
Rollentbestellung. M. SING,
Klosterstrasse 15, Zürich.
Telephon Limmat 4512.



Friturepapiere
Spitzenpapiere
Eispapiere
Papierservietten
Serviettentaschen

Closetpapier in
Rollen und Paketen

empfehlen

Fritz Danuser & Co.

Zürich 6

Neue Beckenhofstr. 47

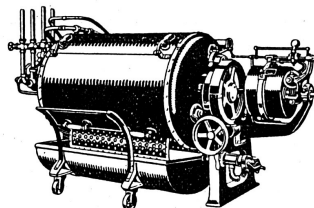
Ad. Schulthess & Co. ZÜRICH



Wäscherei-Anlagen

Schulthess-Anlagen:

Villa d'Este, Cernobbio
Hôtel Métropole, Genève
Grand Hôtel, Flims
Vereina Hotel, Klosters
Krankenhaus Davos - Kant.
Spital Zürich - Kant. Spital
Liestal - Pénitencier Orbe
Hôt. d. Alpes Kl. Scheidegg
Istit. Sacra Famiglia Milano
Asyle de Cery Lausanne
Bierbrauerei Hurlimann A.G.,
Zürich - Kollegium Stans
Maison de santé, Préfargier



Verlangen Sie die ausführliche Referenzliste.
Beratung durch Spezialingenieur unverbindlich.
Ad. Schulthess & Co. werden an der Zika
ausstellen.

Wir wirken mit,

Ihren Gästen den Tisch ein-
ladend zu decken. Verlangen
Sie unsere Offerten für Hotel-

Porzellan,
Kristallwaren,
Bestecke.

Unsere Leistungsfähigkeit ge-
währleistet Ihnen Vorteile!

Rud. Meyer
Söhne & Co. Luzern
Weinmarkt 11 Rössligasse 17

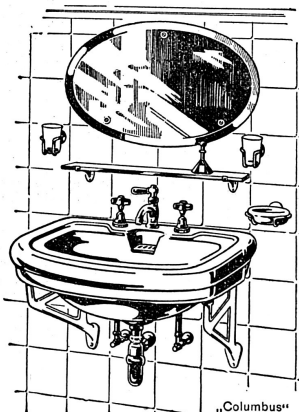
Hoteliere berücksichtigen in
erster Linie die Inserenten
unseres Fachorgans

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische
mit fließendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



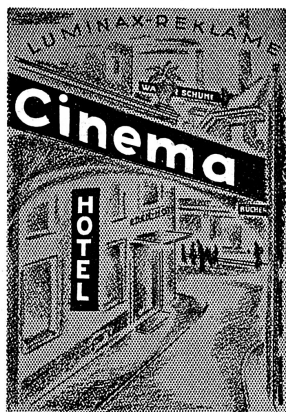
„Columbus“

Votre hôtel sera
toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tem-
pérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires



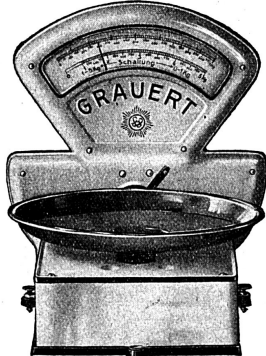
Die beste aller
Lichtreklamen
für Tag und Nacht

Prospekte gratis und franko

E. KREBS & CO., Postfach ZÜRICH

Waage für Hotels Küche, Haushaltungen

weiss lackiert, gewichtslos, für 2, 5 und 15 kg



Illustr. Prospekte u. Referenzen zu Diensten
Versand durch

CHARLES ESCHER - BASEL
Vertreter 11 Haltingerstrasse

Auserlesene Ossschweizer Weine

liefert vorteilhaft der

Verband ossschweiz. landwirtschaftl.
Genossenschaften (V.O.L.G.) Winterthur

Tennis

Tafel p. tennis, en vrac
et en sacs. Carrière de taf.
R. Lassueur
Vugelles-la-Mothe. Tél. 17.

Rohrmöbel



von
Cuenin-Häni & Cie.
Rohrmöbelfabrik
Kirchberg (Kt. Bern)
Filiale in Brugg (Aargau)
Gegründet 1884. Kataloge

„Rughi“

BUCHHALTUNG

die neue
Durchschreibe - Buchhaltung
ohne Apparat und
sep. Kartonpapier

Grösste
Arbeitsersparnis
Höchste
Errungenschaft

„Rughi“-Buchhaltung A. - G.
ZÜRICH, Gerbergasse 8



Die Hotel-Garage

braucht Rolladen oder
Patent - „Hartmann“ -
Tore (festes Holz u.
Hochschieben). Wenn
Sie eine neue Garage
bauen oder eine alte mo-
dernisieren, so verlangen
Sie von uns Prospekte u.
Referenzen.

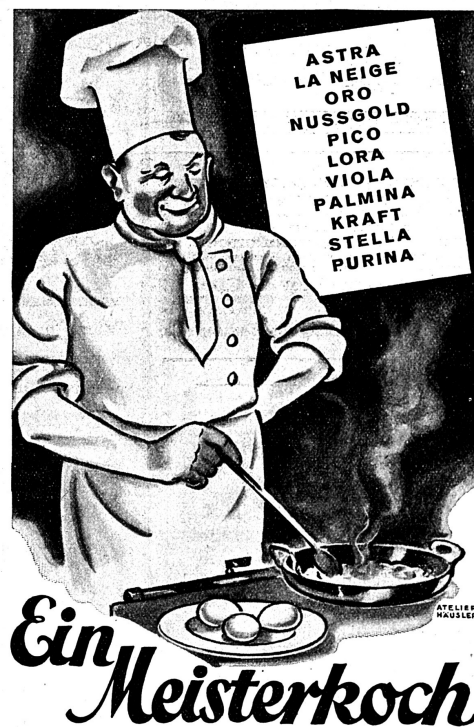
HARTMANN & Co.
BIEL - BIENNE

Viandes fraîches
de choix

Charcuterie fine

Conserves de
viandes

E. & C^o. Suter
Montreux



Ein Meisterkoch

weiss, dass er seinen Ruhm zum grossen Teil dem
verwendeten Material zu verdanken hat.

Er braucht nur feine, edle Speisefette, denn diese
sind es vor allem, die den Geschmack seiner Ge-
richte in vollkommener Weise zur Geltung bringen.

Dabei wird das Kochen erst noch sparsamer.
Lernen Sie von Meistern des Faches und kochen
Sie mit oben angeführten Speisefetten!



Hoteliere!

Kennen Sie die staubsaugende

BODENPUTZ-MASCHINE „UNIVERSAL“

Ein bedeutender Hoteliere schreibt darüber:
„Seit einem Jahr benütze ich Ihre Späne-
und Blochmaschine und habe diese in meinen gros-
sen und oft schmutzigen Lokalen erprobt und möchte sie nur allen Kollegen
aufs Wärmste empfehlen. Sie erspart Arbeit, Sorge und Material.“

Verlangen Sie Referenzliste und kostenlose, unverbindliche Vorführung durch:
SUTER-STICKLER SÖHNE, MASCHINENFABRIK, HÖRGEN